



Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

# Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2011

## 2. Quartal 2011: Bayer weiter auf Erfolgskurs

### INHALT

**KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
ZUM 30. JUNI 2011** ..... 4

- Kennzahlen Bayer-Konzern ..... 2
- Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick ..... 5
- Konjunkturausblick ..... 8
- Umsatz- und Ergebnisprognose ..... 9
- Konzernstruktur ..... 10
- Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen,  
Segmenten und Regionen ..... 12
  - HealthCare ..... 12
  - CropScience ..... 18
  - MaterialScience ..... 21
- Geschäftsentwicklung nach Regionen ..... 24
- Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen ..... 26
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie ..... 27
- Finanzlage Bayer-Konzern ..... 28
  - HealthCare ..... 31
  - CropScience ..... 34
  - MaterialScience ..... 35
- Mitarbeiter ..... 36
- Chancen und Risiken ..... 36
- Nachtragsbericht ..... 37

→ **BAYER AM KAPITALMARKT** ..... 38

**VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS  
ZUM 30. JUNI 2011** ..... 39

- Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern ..... 39
- Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern ..... 40
- Bilanz Bayer-Konzern ..... 41
- Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern ..... 42
- Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern ..... 43
- Verkürzter Anhang Bayer-Konzern ..... 44
  - Kennzahlen nach Segmenten ..... 44
  - Kennzahlen nach Regionen ..... 46
  - Erläuterungen zum verkürzten Konzern-  
zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 ..... 48

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER** ..... 54

**BESCHEINIGUNG NACH  
PRÜFERISCHER DURCHSICHT** ..... 55

**HIGHLIGHTS IM 2. QUARTAL 2011** ..... 56

- Im Fokus: Wachstum im Einklang mit Umwelt  
und Gesellschaft ..... 56
- Nachrichten ..... 58

**WEITERE INFORMATIONEN**

- Finanzkalender und Impressum ..... 64

 Mit einem Maus-  
klick auf einen  
der Begriffe gelangen Sie  
in das jeweilige Kapitel.

## Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	Gesamtjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.179</b>	<b>9.252</b>	<b>0,8</b>	<b>17.495</b>	<b>18.667</b>	<b>6,7</b>	<b>35.088</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>							
Menge	7,9%	3,2%		7,4%	5,4%		6,7%
Preis	1,3%	2,2%		0,3%	2,4%		1,3%
Währung	6,0%	-4,7%		2,9%	-1,2%		4,9%
Portfolio	-0,6%	0,1%		-0,6%	0,1%		-0,3%
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.011</b>	<b>1.273</b>	<b>25,9</b>	<b>2.115</b>	<b>2.421</b>	<b>14,5</b>	<b>2.730</b>
Sondereinflüsse	-255	-144		-332	-586		-1.722
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>2</sup></b>	<b>1.266</b>	<b>1.417</b>	<b>11,9</b>	<b>2.447</b>	<b>3.007</b>	<b>22,9</b>	<b>4.452</b>
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen <sup>3</sup>	13,8%	15,3%		14,0%	16,1%		12,7%
<b>EBITDA<sup>4</sup></b>	<b>1.800</b>	<b>1.906</b>	<b>5,9</b>	<b>3.548</b>	<b>3.772</b>	<b>6,3</b>	<b>6.286</b>
Sondereinflüsse	-123	-129		-200	-495		-815
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>2</sup></b>	<b>1.923</b>	<b>2.035</b>	<b>5,8</b>	<b>3.748</b>	<b>4.267</b>	<b>13,8</b>	<b>7.101</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>3</sup>	20,9%	22,0%		21,4%	22,9%		20,2%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-261</b>	<b>-171</b>	<b>34,5</b>	<b>-505</b>	<b>-384</b>	<b>24,0</b>	<b>-1.009</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>530</b>	<b>747</b>	<b>40,9</b>	<b>1.161</b>	<b>1.431</b>	<b>23,3</b>	<b>1.301</b>
Ergebnis je Aktie (in €)	0,64	0,90	40,6	1,40	1,73	23,6	1,57
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) <sup>5</sup>	1,16	1,29	11,2	2,29	2,74	19,7	4,19
<b>Brutto-Cashflow<sup>6</sup></b>	<b>1.292</b>	<b>1.532</b>	<b>18,6</b>	<b>2.470</b>	<b>2.841</b>	<b>15,0</b>	<b>4.771</b>
<b>Netto-Cashflow<sup>7</sup></b>	<b>1.545</b>	<b>1.530</b>	<b>-1,0</b>	<b>2.277</b>	<b>2.331</b>	<b>2,4</b>	<b>5.773</b>
<b>Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)</b>	<b>365</b>	<b>298</b>	<b>-18,4</b>	<b>595</b>	<b>536</b>	<b>-9,9</b>	<b>1.514</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>747</b>	<b>727</b>	<b>-2,7</b>	<b>1.464</b>	<b>1.464</b>	<b>-</b>	<b>3.053</b>
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>789</b>	<b>633</b>	<b>-19,8</b>	<b>1.433</b>	<b>1.351</b>	<b>-5,7</b>	<b>3.556</b>
<b>Mitarbeiter (Stichtag)<sup>8</sup></b>	<b>111.600</b>	<b>113.400</b>	<b>1,6</b>	<b>111.600</b>	<b>113.400</b>	<b>1,6</b>	<b>111.400</b>
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.029	2.206	8,7	4.044	4.451	10,1	8.099

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass Prozentangaben sich nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

<sup>1</sup> EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.<sup>2</sup> EBIT(DA) vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.<sup>3</sup> Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.<sup>4</sup> EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.<sup>5</sup> Das bereinigte Ergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.<sup>6</sup> Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.<sup>7</sup> Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.<sup>8</sup> Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.



#### ZUM TITELBILD

Mit innovativen Technologien und hochwertigen Materialien leistet Bayer einen nachhaltigen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen. So soll zum Beispiel durch das Projekt „Dream Production“ der Klimasünder CO<sub>2</sub> als Rohstoff genutzt werden. Unser Titelbild zeigt den Bayer-Forscher Dr. Thomas Ernst Müller (l.) und Prof. Dr. Walter Leitner von der RWTH Aachen University.

2. Quartal 2011:

## Bayer weiter auf Erfolgskurs

- Umsatz 9,3 Mrd € (wpb. +5,4 %)
- Operatives Ergebnis (EBIT) 1,3 Mrd € (+25,9 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,0 Mrd € (+5,8 %)
- Konzernergebnis deutlich auf 0,7 Mrd € gesteigert (+40,9 %)
- Konzernausblick für 2011 bestätigt
- Erfreuliche Fortschritte bei Innovationsprojekten
- Effizienzmaßnahmen in der Umsetzung

Der Bayer-Konzern war im 2. Quartal 2011 weiterhin erfolgreich. Den Umsatz konnten wir währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 5,4 % auf 9,3 Mrd € (nominal +0,8 %; Vorjahr: 9,2 Mrd €) steigern. Dazu trug die Geschäftsentwicklung in den Wachstumsländern überproportional bei. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich deutlich um 25,9 % auf 1,3 Mrd € (Vorjahr: 1,0 Mrd €). Hierin sind Sondereinflüsse in Höhe von 0,1 Mrd € (Vorjahr: 0,3 Mrd €) enthalten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserten wir um 5,8 % auf 2,0 Mrd € (Vorjahr: 1,9 Mrd €). Diese Steigerungen beruhten insbesondere auf einer guten Saison in der nördlichen Hemisphäre für CropScience und einem leichten Geschäftswachstum bei HealthCare. Das MaterialScience-Geschäft lag auf Vorjahresniveau. Das Konzernergebnis stieg deutlich um 40,9 % auf 0,7 Mrd € (Vorjahr: 0,5 Mrd €). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,90 € (Vorjahr: 0,64 €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 11,2 % auf 1,29 € (Vorjahr: 1,16 €).

Im 2. Quartal 2011 haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline, insbesondere bei unserem Gerinnungshemmer Xarelto™, bei VEGF Trap-Eye zur Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration sowie bei unserem Krebsmedikament Alpharadin™, bedeutende Fortschritte erzielt.

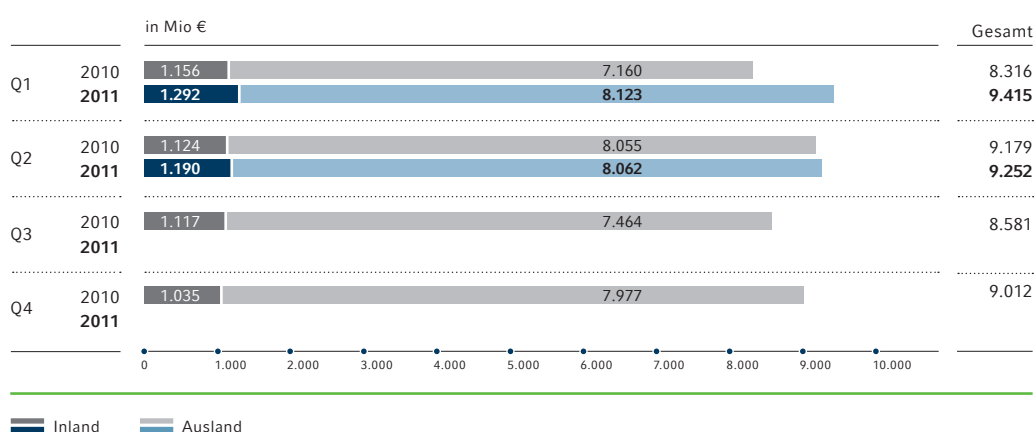
Die Ende des Jahres 2010 angekündigten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden planmäßig umgesetzt.

# 1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

## 2. QUARTAL 2011

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

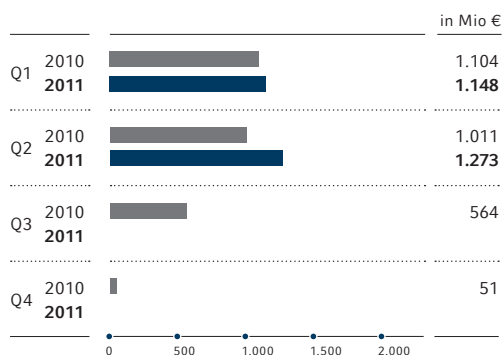
[Grafik 1]



Der Konzernumsatz wuchs im 2. Quartal 2011 wpb. um 5,4 % auf 9.252 Mio € (nominal +0,8 %; Vorjahr: 9.179 Mio €). Der Umsatz von HealthCare betrug 4.208 Mio € (Vorjahr: 4.305 Mio €). Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigtem Anstieg um 1,8 % (nominal -2,3 %). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. deutlich um 9,2 % auf 1.943 Mio € (nominal +3,1 %; Vorjahr: 1.884 Mio €). MaterialScience konnte seinen Umsatz wpb. um 8,3 % (nominal +3,5 %) auf 2.782 Mio € (Vorjahr: 2.689 Mio €) steigern.

EBIT Bayer-Konzern pro Quartal

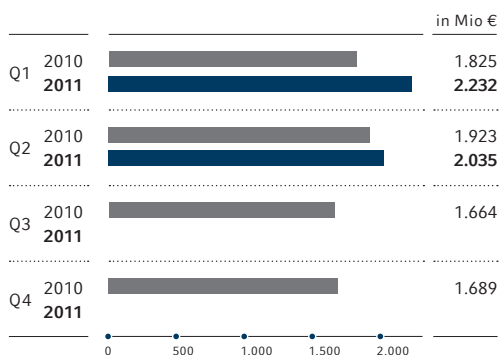
[Grafik 2]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 3]



Vorjahreswerte angepasst

Das EBIT des Bayer-Konzerns verbesserte sich deutlich um 25,9 % auf 1.273 Mio € (Vorjahr: 1.011 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -144 Mio € (Vorjahr: -255 Mio €). Davon entfielen Aufwendungen in Höhe von 179 Mio € auf Restrukturierungen insbesondere bei CropScience und HealthCare. Aus Bewertungsanpassungen bei den Pensionsrückstellungen in Großbritannien resultierte hingegen ein Ertrag in Höhe von 35 Mio €. Das EBIT vor Sonderein-

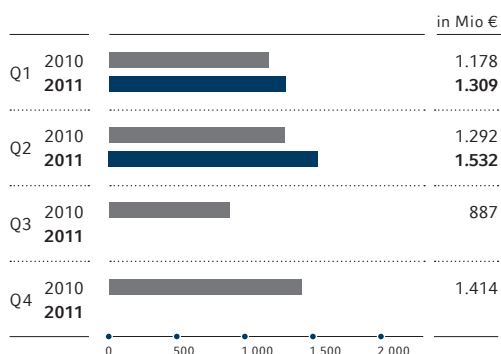


flüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.417 Mio € (Vorjahr: 1.266 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 5,8 % auf 2.035 Mio € (Vorjahr: 1.923 Mio €). Bei HealthCare erhöhte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 3,0 % auf 1.156 Mio € (Vorjahr: 1.122 Mio €). Dies beruhte insbesondere auf niedrigeren Kosten bei Pharma. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Crop-Science wuchs vor allem aufgrund deutlich höherer Absatzmengen um 23,9 % auf 471 Mio € (Vorjahr: 380 Mio €). Bei MaterialScience blieb das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 372 Mio € (Vorjahr: 373 Mio €) auf Vorjahresniveau. Preissteigerungen glichen gestiegene Rohstoff- und Energiekosten mehr als aus. Gegenläufig wirkten höhere operative Kosten und negative Währungseffekte.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von -171 Mio € (Vorjahr: -261 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** auf 1.102 Mio € (Vorjahr: 750 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 83 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €) sowie ein Zinsergebnis von -64 Mio € (Vorjahr: -138 Mio €). Diese Verbesserung beruhte insbesondere auf einem Zinseffekt im Zusammenhang mit einem steuerlichen Vergleichsverfahren in Brasilien. Dieses führte zugleich zu höheren Steueraufwendungen und damit zu einer höheren Steuerquote. Nach Abzug eines Steueraufwands von insgesamt 356 Mio € (Vorjahr: 221 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 2. Quartal 2011 ein **Konzernergebnis** von 747 Mio € (Vorjahr: 530 Mio €).

**Brutto-Cashflow pro Quartal**

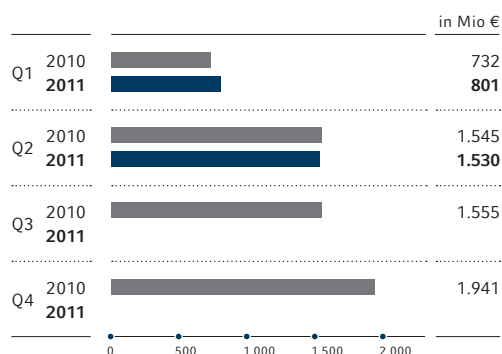
[Grafik 4]



Vorjahreswerte angepasst

**Netto-Cashflow pro Quartal**

[Grafik 5]



Den Brutto-Cashflow steigerten wir aufgrund der verbesserten operativen Performance im 2. Quartal 2011 um 18,6 % auf 1.532 Mio € (Vorjahr: 1.292 Mio €). Die Mittelbindung im Working Capital blieb im 2. Quartal 2011 nahezu unverändert. Im Vorjahresquartal konnten hieraus dagegen liquide Mittel freigesetzt werden. Der Netto-Cashflow lag mit 1.530 Mio € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.545 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung stieg trotz der für das 2. Quartal typischen hohen Auszahlungen für die Dividende, variablen Vergütungen sowie Zinszahlungen nur leicht von 7,1 Mrd € am 31. März 2011 auf 7,4 Mrd € am 30. Juni 2011. Die Nettopensionsverpflichtungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorquartal geringfügig von 6,6 Mrd € auf 6,7 Mrd €, insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen.

## 1. HALBJAHR 2011

Im 1. Halbjahr 2011 konnte der Bayer-Konzern den Umsatz und das Ergebnis erfreulich steigern. Zu dieser Entwicklung trugen alle Teilkonzerne bei.

Der **Umsatz** stieg wpb. um 7,8 % auf 18.667 Mio € (nominal +6,7 %; Vorjahr: 17.495 Mio €). Dabei erzielte HealthCare ein Wachstum von wpb. 2,9 % (nominal +2,4 %). CropScience konnte den Umsatz durch eine gute Saison in der nördlichen Hemisphäre und aufgrund hoher Agrarrohstoffpreise wpb. erfreulich um 11,4 % (nominal +9,5 %) steigern. MaterialScience trug mit einem Umsatzanstieg von wpb. 13,0 % (nominal +11,5 %) – bedingt durch ein signifikant besseres Preisniveau und eine Ausweitung der Absatzmengen – zu der positiven Entwicklung des Konzernumsatzes bei.

Das **EBIT** verbesserte sich um 14,5 % auf 2.421 Mio € (Vorjahr: 2.115 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -586 Mio € (Vorjahr: -332 Mio €) und das EBIT vor Sondereinflüssen betrug 3.007 Mio € (Vorjahr: 2.447 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 13,8 % auf 4.267 Mio € (Vorjahr: 3.748 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von -384 Mio € (Vorjahr: -505 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** deutlich auf 2.037 Mio € (Vorjahr: 1.610 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete ein Zinsergebnis von -175 Mio € (Vorjahr: -255 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 608 Mio € (Vorjahr: 449 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern von 1.429 Mio € (Vorjahr: 1.161 Mio €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich insgesamt ein **Konzernergebnis** von 1.431 Mio € (Vorjahr: 1.161 Mio €). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 1,73 € (Vorjahr: 1,40 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie erhöhte sich um 19,7 % auf 2,74 € (Vorjahr: 2,29 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich um 15,0 % auf 2.841 Mio € (Vorjahr: 2.470 Mio €). Der Netto-Cashflow lag mit 2.331 Mio € leicht über Vorjahr (Vorjahr: 2.277 Mio €). Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich zum 30. Juni 2011 auf 7,4 Mrd € (31. Dezember 2010: 7,9 Mrd €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 0,5 Mrd € auf 6,7 Mrd €, insbesondere aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen.

## 2. Konjunkturausblick

Für das 2. Halbjahr erwarten wir ein weiteres Wachstum der **Weltwirtschaft**, wenn auch mit geringerer Dynamik und Unterschieden in den Regionen. In China mehren sich die Anzeichen einer Wachstumsverlangsamung – wir erwarten dort aber nur eine leichte Abschwächung. Die US-Wirtschaft dürfte sich weiter langsam erholen. Die Entwicklung im Euroraum ist uneinheitlich. Während einige Länder unter der Schuldenkrise leiden, erwarten wir für Deutschland einen weiteren Aufschwung. Die Katastrophen in Japan dürften keinen nennenswerten Einfluss auf die Weltwirtschaft haben.

Insgesamt werden die Wachstumsperspektiven der Weltwirtschaft davon abhängen, wie Europa und die USA ihre Schuldenkrisen bewältigen. Zudem könnten steigende Rohölpreise das Wachstum bremsen.

Für den **Pharmamarkt** gehen wir für das Jahr 2011 von einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus, das zunehmend von den Schwellenländern ausgehen dürfte. In den klassischen Märkten wie den USA und den großen europäischen Ländern rechnen wir mit einem schwächeren Wachstum.

Für den **Consumer-Care-Markt** erwarten wir für das Jahr 2011 weiterhin ein solides Wachstum. Der **Diabetes-Care-Markt** dürfte in diesem Jahr nur geringfügig zulegen. Für den **Tiergesundheitsmarkt** erwarten wir, dass sich der positive Trend unverändert fortsetzt.

Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir nach wie vor mit einer positiven Entwicklung des globalen **Saatgut- und Pflanzenschutzmarktes**. Dazu dürften die hohen Preise für Agrarrohstoffe beitragen, die zu einer Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion geführt haben.

Die Erholung der Hauptabnehmerbranchen von **MaterialScience** dürfte sich in den kommenden Quartalen fortsetzen. Allerdings rechnen wir aufgrund der abnehmenden Wachstumsdynamik insbesondere in China und zunehmender konjunktureller Risiken mit insgesamt schwächeren Wachstumsraten als im bisherigen Jahresverlauf.



## 3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2011. Für die Umsatz- und Ergebnisprognose für 2012 verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2010, Kapitel 11.4.

### **BAYER-KONZERN**

Wir halten unverändert an unserer im April angehobenen Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2011 fest.

Wir planen weiterhin für 2011 einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatzanstieg von 5 - 7%. Dies entspricht einem Konzernumsatz von 36 - 37 Mrd €. Dabei haben wir die Wechselkurse zum Ende des 2. Quartals 2011 zugrunde gelegt.

Wir planen nach wie vor, das EBITDA vor Sondereinflüssen auf über 7,5 Mrd € zu steigern. Für das bereinigte Ergebnis je Aktie (Core EPS; zur Berechnung siehe Kapitel 7) erwarten wir unverändert eine Verbesserung um etwa 15%. Die Sonderaufwendungen im EBITDA aus laufenden Restrukturierungsprogrammen planen wir unverändert mit 0,5 Mrd €.

### **HEALTHCARE**

Unseren Ausblick für 2011 bestätigen wir.

Insgesamt plant HealthCare für 2011 weiterhin ein währungs- und portfoliobereinigtes Umsatzplus im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich und eine leichte Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen.

Im Segment Pharma gehen wir weiterhin davon aus, im Jahr 2011 noch nicht wieder mit dem Markt zu wachsen. Den Umsatz planen wir nach wie vor währungs- und portfoliobereinigt im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern und dabei die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen zu verbessern.

Im Segment Consumer Health rechnen wir weiterhin mit einem währungs- und portfoliobereinigten Wachstum über dem Markt. Für Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir unverändert ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

### **CROPSCIENCE**

Das CropScience-Geschäft entwickelte sich weiterhin positiv. Beim Umsatz wollen wir in 2011 unverändert währungs- und portfoliobereinigt im oberen einstelligen Prozentbereich wachsen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir, gegenüber dem schwachen Vorjahr um etwa 20% zu steigern, bei einem guten Saisonverlauf im 2. Halbjahr sogar darüber.

### **MATERIALSCIENCE**

Bei MaterialScience erwarten wir weiterhin ein währungs- und portfoliobereinigtes Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wollen wir im Vergleich zum Umsatz nach wie vor überproportional steigern. Allerdings betrachten wir dieses Ziel als zunehmend ambitioniert.

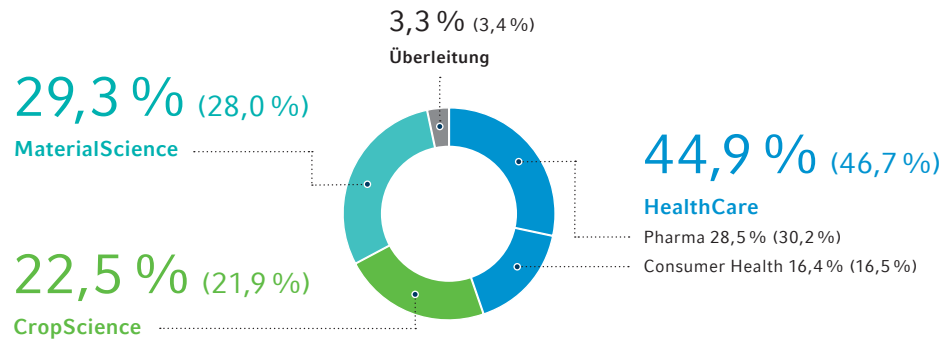
Für das 3. Quartal erwarten wir Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau.

## 4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsatzanteil der Segmente, 1. Halbjahr 2011 (Vorjahreswerte in Klammern)

[Grafik 6]



Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 1]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>HealthCare</b>	<b>4.305</b>	<b>4.208</b>	<b>595</b>	<b>786</b>	<b>1.122</b>	<b>1.156</b>
Pharma	2.748	2.666	312	504	772	807
Consumer Health	1.557	1.542	283	282	350	349
CropScience	1.884	1.943	187	272	380	471
MaterialScience	2.689	2.782	228	236	373	372
Überleitung	301	319	1	-21	48	36
<b>Konzern</b>	<b>9.179</b>	<b>9.252</b>	<b>1.011</b>	<b>1.273</b>	<b>1.923</b>	<b>2.035</b>
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
<b>HealthCare</b>	<b>8.174</b>	<b>8.374</b>	<b>1.255</b>	<b>1.555</b>	<b>2.145</b>	<b>2.296</b>
Pharma	5.279	5.315	771	1.003	1.531	1.610
Consumer Health	2.895	3.059	484	552	614	686
CropScience	3.836	4.200	547	491	911	1.216
MaterialScience	4.905	5.468	365	441	651	717
Überleitung	580	625	-52	-66	41	38
<b>Konzern</b>	<b>17.495</b>	<b>18.667</b>	<b>2.115</b>	<b>2.421</b>	<b>3.748</b>	<b>4.267</b>

Vorjahreswerte angepasst

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

## KONZERNSTRUKTURÄNDERUNGEN

Seit dem 1. Januar 2011 haben wir innerhalb des Segments Pharma des Teilkonzerns HealthCare das Geschäftsfeld „Women’s Healthcare and General Medicine“ in „General Medicine“ umbenannt. Den Teilkonzern CropScience stellen wir seit dem 2. Quartal 2011 als ein berichtspflichtiges Segment dar. Damit wurde den organisatorischen und strategischen Änderungen bei CropScience Rechnung getragen, die Geschäfte von Crop Protection und BioScience näher zusammenzuführen und integriert zu steuern. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

### 5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 2]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.305</b>	<b>4.208</b>	<b>-2,3</b>	<b>1,8</b>	<b>8.174</b>	<b>8.374</b>	<b>2,4</b>	<b>2,9</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>								
Menge	1,5 %	2,6 %			1,9 %	3,4 %		
Preis	0,5 %	-0,8 %			0,4 %	-0,5 %		
Währung	5,6 %	-4,4 %			2,6 %	-0,7 %		
Portfolio	-1,2 %	0,3 %			-1,3 %	0,2 %		
<b>Umsatzerlöse nach Segmenten</b>								
Pharma	2.748	2.666	-3,0	0,5	5.279	5.315	0,7	0,7
Consumer Health	1.557	1.542	-1,0	4,1	2.895	3.059	5,7	6,9
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	1.599	1.592	-0,4	-0,3	3.122	3.188	2,1	1,6
Nordamerika	1.205	1.062	-11,9	-1,2	2.339	2.138	-8,6	-3,9
Asien/Pazifik	845	878	3,9	7,0	1.512	1.728	14,3	11,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	656	676	3,0	7,4	1.201	1.320	9,9	9,6
<b>EBIT</b>	<b>595</b>	<b>786</b>	<b>32,1</b>		<b>1.255</b>	<b>1.555</b>	<b>23,9</b>	
Sondereinflüsse	-189	-51			-218	-88		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>784</b>	<b>837</b>	<b>6,8</b>		<b>1.473</b>	<b>1.643</b>	<b>11,5</b>	
<b>EBITDA*</b>	<b>1.065</b>	<b>1.105</b>	<b>3,8</b>		<b>2.059</b>	<b>2.208</b>	<b>7,2</b>	
Sondereinflüsse	-57	-51			-86	-88		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>1.122</b>	<b>1.156</b>	<b>3,0</b>		<b>2.145</b>	<b>2.296</b>	<b>7,0</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	26,1 %	27,5 %			26,2 %	27,4 %		
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>759</b>	<b>760</b>	<b>0,1</b>		<b>1.422</b>	<b>1.528</b>	<b>7,5</b>	
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>666</b>	<b>636</b>	<b>-4,5</b>		<b>1.408</b>	<b>1.417</b>	<b>0,6</b>	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- und (portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

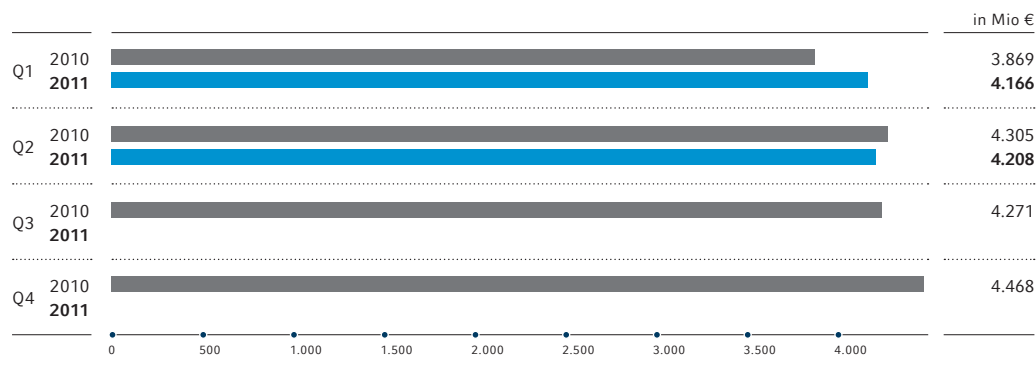
\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** betrug im **2. Quartal 2011** 4.208 Mio € (nominal -2,3 %). Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Anstieg von 1,8 % und ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung im Segment Consumer Health zurückzuführen.

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

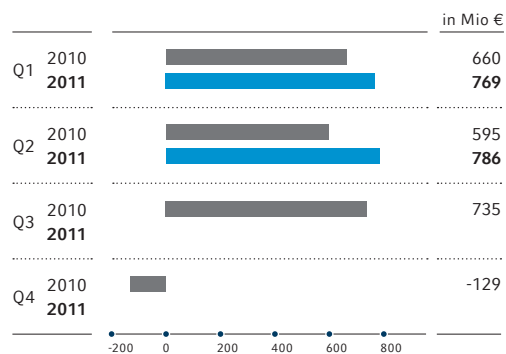
[Grafik 7]



Das **EBIT** des Teilkonzerns HealthCare wuchs im 2. Quartal 2011 um 32,1 % auf 786 Mio €. Darin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von -51 Mio €. Hiervon entfielen -70 Mio € auf Restrukturierungsmaßnahmen. Gegenläufig wirkte sich ein Ertrag in Höhe von 19 Mio € aus Bewertungsanpassungen bei den Pensionsrückstellungen aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 6,8 % auf 837 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 3,0 % auf 1.156 Mio € steigern. Dies beruhte insbesondere auf niedrigeren Kosten bei Pharma.

**EBIT**  
 HealthCare pro Quartal

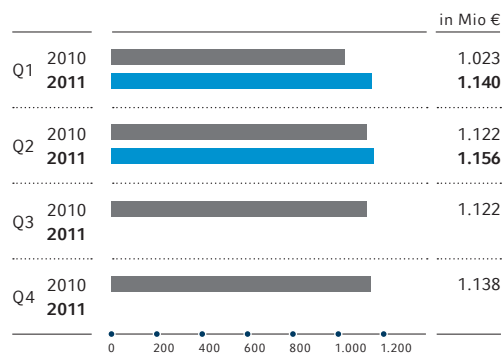
[Grafik 8]



Vorjahreswerte angepasst

**EBITDA vor Sondereinflüssen**  
 HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



Vorjahreswerte angepasst

## PHARMA

## Kennzahlen Pharma

[Tabelle 3]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.748</b>	<b>2.666</b>	<b>-3,0</b>	<b>0,5</b>	<b>5.279</b>	<b>5.315</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>
General Medicine	1.710	1.689	-1,2	1,8	3.294	3.330	1,1	0,7
Specialty Medicine	1.038	977	-5,9	-1,7	1.985	1.985	0,0	0,6
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	1.033	991	-4,1	-4,1	2.014	1.987	-1,3	-1,8
Nordamerika	617	519	-15,9	-5,9	1.304	1.083	-16,9	-13,0
Asien/Pazifik	686	716	4,4	7,3	1.213	1.400	15,4	12,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	412	440	6,8	10,0	748	845	13,0	11,8
<b>EBIT</b>	<b>312</b>	<b>504</b>	<b>61,5</b>		<b>771</b>	<b>1.003</b>	<b>30,1</b>	
Sondereinflüsse	-189	-48			-218	-84		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>501</b>	<b>552</b>	<b>10,2</b>		<b>989</b>	<b>1.087</b>	<b>9,9</b>	
<b>EBITDA*</b>	<b>715</b>	<b>759</b>	<b>6,2</b>		<b>1.445</b>	<b>1.526</b>	<b>5,6</b>	
Sondereinflüsse	-57	-48			-86	-84		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>772</b>	<b>807</b>	<b>4,5</b>		<b>1.531</b>	<b>1.610</b>	<b>5,2</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	28,1 %	30,3 %			29,0 %	30,3 %		
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>499</b>	<b>513</b>	<b>2,8</b>		<b>973</b>	<b>1.041</b>	<b>7,0</b>	
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>455</b>	<b>399</b>	<b>-12,3</b>		<b>1.047</b>	<b>957</b>	<b>-8,6</b>	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- und (portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Pharma** betrug der **Umsatz** im **2. Quartal 2011** 2.666 Mio € (wpb. +0,5 %). Dabei konnten Umsatzsteigerungen in den Wachstumsländern, insbesondere in China, die schwache Entwicklung in Nordamerika und Westeuropa ausgleichen. In den USA waren die Umsätze mit YAZ™, hauptsächlich aufgrund des generischen Wettbewerbs, weiter rückläufig. Zudem beeinträchtigten Gesundheitsreformen in verschiedenen Ländern das Pharma-Geschäft.

## Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 4]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Betaferon™/Betaseron™ (Specialty Medicine)	302	273	-9,6	-4,7	585	547	-6,5	-4,9
Kogenate™ (Specialty Medicine)	238	262	10,1	15,4	482	545	13,1	14,2
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ (General Medicine)	289	263	-9,0	-7,0	576	505	-12,3	-12,6
Nexavar™ (Specialty Medicine)	186	171	-8,1	-4,4	341	343	0,6	0,9
Adalat™ (General Medicine)	177	156	-11,9	-9,5	323	313	-3,1	-5,3
Mirena™ (General Medicine)	123	144	17,1	26,2	266	287	7,9	11,1
Avalox™/Avelox™ (General Medicine)	118	105	-11,0	-6,8	253	252	-0,4	-0,6
Aspirin™ Cardio (General Medicine)	92	99	7,6	10,0	165	189	14,5	13,8
Glucobay™ (General Medicine)	90	90	0,0	6,0	169	178	5,3	5,7
Levitra™ (General Medicine)	96	82	-14,6	-10,6	182	164	-9,9	-9,1
Ultravist™ (Specialty Medicine)	82	82	0,0	2,7	150	157	4,7	5,3
Cipro™/Ciprobay™ (General Medicine)	61	58	-4,9	-0,8	136	117	-14,0	-14,1
Magnevist™ (Specialty Medicine)	58	46	-20,7	-15,3	109	91	-16,5	-14,9
Kinza™/Pritor™ (General Medicine)	46	46	0,0	-0,3	88	87	-1,1	-1,6
Iopamiron™ (Specialty Medicine)	52	42	-19,2	-20,7	91	86	-5,5	-10,4
<b>Summe</b>	<b>2.010</b>	<b>1.919</b>	<b>-4,5</b>	<b>-0,6</b>	<b>3.916</b>	<b>3.861</b>	<b>-1,4</b>	<b>-0,4</b>
Anteil am Pharma-Umsatz	73 %	72 %			74 %	73 %		

wb. = währungsbereinigt



Unser Geschäftsfeld **General Medicine** erzielte einen Umsatz von 1.689 Mio €. Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Anstieg um 1,8 %. Positiv entwickelten sich vor allem Mirena™, Aspirin™ Cardio und Glucobay™. Der Umsatzanstieg bei unserer Hormonspirale Mirena™ beruhte insbesondere auf Mengensteigerungen in den USA, verglichen mit einem schwachen Vorjahresquartal. Durch den Ausbau unserer Marketingaktivitäten in China konnten wir den Umsatz von Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktprävention sowie des Antidiabetikums Glucobay™ ausweiten.

Bei den oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ mussten wir hingegen deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen. Maßgeblich hierfür war der Umsatzrückgang von YAZ™ in den USA nach Auftreten generischen Wettbewerbs ab Juni 2010. In den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost und Asien/Pazifik konnten wir dagegen Umsatzsteigerungen erzielen. Generikakonzurrenz belastete ebenfalls das Geschäft mit Adalat™ gegen Bluthochdruck und koronare Herzerkrankungen, vor allem in Kanada und Japan. In China hingegen waren Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Umsätze von Levitra™, unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, sowie von unserem Antibiotikum Avalox™/Avelox™ waren aufgrund einer teilweisen Neustrukturierung des Vertriebs für Allgemeinarztprodukte in den USA rückläufig.

Im Geschäftsfeld **Specialty Medicine** sank der Umsatz wpb. um 1,7 % auf 977 Mio €. Der Umsatz unseres Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon™/Betaseron™ ging zurück. Dies beruhte im Wesentlichen auf verstärktem Wettbewerb und Preissenkungen im Zusammenhang mit Gesundheitsreformen in Europa. In Lateinamerika/Afrika/Nahost konnten wir hauptsächlich mit Tendergeschäften Umsatzsteigerungen erzielen. Der Umsatz des Krebsmedikaments Nexavar™ sank im Vergleich zu einem starken Vorjahresquartal. Unser Blutgerinnungsmittel Kogenate™ erzielte hingegen in allen Regionen Umsatzsteigerungen, vor allem in Nordamerika und Europa. Diese sind im Wesentlichen auf eine erhöhte Nachfrage in verschiedenen europäischen Ländern und auf höhere Lieferungen an unseren Vertriebspartner in den USA zurückzuführen.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 2. Quartal 2011 um 61,5 % auf 504 Mio €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von -48 Mio €. Diese resultierten mit -62 Mio € aus Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie mit 14 Mio € aus Erträgen aus Bewertungsanpassungen bei den Pensionsrückstellungen. Im Vorjahr belasteten Sondereinflüsse in Höhe von -189 Mio € das Ergebnis. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 10,2 % auf 552 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 4,5 % auf 807 Mio € steigern. Maßgeblich für diesen Anstieg waren geringere operative Kosten, unter anderem für Forschung und Entwicklung, nachdem wir die meisten Phase-III-Studien für unseren Gerinnungshemmer Xarelto™ erfolgreich abgeschlossen haben, sowie ein Einmalertrag aus einem geschlossenen Vergleich in Höhe von 22 Mio €. Gegenläufig wirkten Preisrückgänge sowie negative Währungseffekte.

Im **1. Halbjahr 2011** lag der **Umsatz** unseres Segments **Pharma** mit 5.315 Mio € auf Vorjahresniveau (wpb. +0,7 %). Dabei entwickelte sich das Geschäft in den Wachstumsländern, insbesondere in China, sehr erfreulich, während die Umsätze in einigen etablierten Märkten, vor allem in Nordamerika, zurückgingen. Dies war im Wesentlichen auf Gesundheitsreformen und generischen Wettbewerb zurückzuführen. Von unseren Produkten erzielten insbesondere das Blutgerinnungsmittel Kogenate™, Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktprävention und die Hormonspirale Mirena™ erfreuliche Umsatzsteigerungen. Gegenläufig entwickelten sich vor allem unsere oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ und das Multiple-Sklerose-Medikament Betaferon™/Betaseron™.

Das **EBIT** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2011 um 30,1 % auf 1.003 Mio €. Sondereinflüsse in Höhe von -84 Mio € fielen im Wesentlichen für Restrukturierungsmaßnahmen an. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnte um 9,9 % auf 1.087 Mio € gesteigert werden. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 5,2 % auf 1.610 Mio €.

## CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 5]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.557</b>	<b>1.542</b>	<b>-1,0</b>	<b>4,1</b>	<b>2.895</b>	<b>3.059</b>	<b>5,7</b>	<b>6,9</b>
Consumer Care	836	839	0,4	5,8	1.580	1.703	7,8	9,2
Medical Care	399	377	-5,5	0,6	734	734	0,0	2,6
Animal Health	322	326	1,2	3,9	581	622	7,1	6,0
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	566	601	6,2	6,5	1.108	1.201	8,4	7,9
Nordamerika	588	543	-7,7	3,8	1.035	1.055	1,9	7,6
Asien/Pazifik	159	162	1,9	5,4	299	328	9,7	8,0
Lateinamerika/Afrika/Nahost	244	236	-3,3	3,1	453	475	4,9	5,9
<b>EBIT</b>	<b>283</b>	<b>282</b>	<b>-0,4</b>		<b>484</b>	<b>552</b>	<b>14,0</b>	
Sondereinflüsse	-	-3			-	-4		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>283</b>	<b>285</b>	<b>0,7</b>		<b>484</b>	<b>556</b>	<b>14,9</b>	
<b>EBITDA*</b>	<b>350</b>	<b>346</b>	<b>-1,1</b>		<b>614</b>	<b>682</b>	<b>11,1</b>	
Sondereinflüsse	-	-3			-	-4		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>350</b>	<b>349</b>	<b>-0,3</b>		<b>614</b>	<b>686</b>	<b>11,7</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	22,5 %	22,6 %			21,2 %	22,4 %		
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>260</b>	<b>247</b>	<b>-5,0</b>		<b>449</b>	<b>487</b>	<b>8,5</b>	
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>211</b>	<b>237</b>	<b>12,3</b>		<b>361</b>	<b>460</b>	<b>27,4</b>	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- und (portfolio)bereinigt (w(p)b.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** konnten wir im **2. Quartal 2011** w(p)b. um **4,1 %** auf **1.542 Mio €** steigern. Hierzu trugen alle Regionen, insbesondere Europa und Nordamerika, bei.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 6]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Contour™ (Medical Care)	164	159	-3,0	0,9	295	311	5,4	6,8
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	141	143	1,4	9,8	230	245	6,5	10,5
Aspirin™* (Consumer Care)	105	104	-1,0	7,4	195	216	10,8	14,1
Aleve™/Naproxen (Consumer Care)	68	68	0,0	11,6	127	135	6,3	11,8
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	55	59	7,3	7,1	110	122	10,9	9,4
Canesten™ (Consumer Care)	58	58	0,0	3,2	102	113	10,8	10,0
One A Day™ (Consumer Care)	47	44	-6,4	5,4	83	85	2,4	7,6
Baytril™ (Animal Health)	35	31	-11,4	-6,2	73	74	1,4	2,7
Supradyn™ (Consumer Care)	32	32	0,0	1,3	63	65	3,2	2,9
Breeze™ (Medical Care)	32	29	-9,4	-5,2	62	57	-8,1	-6,6
<b>Summe</b>	<b>737</b>	<b>727</b>	<b>-1,4</b>	<b>4,9</b>	<b>1.340</b>	<b>1.423</b>	<b>6,2</b>	<b>8,5</b>
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	47 %	47 %			46 %	47 %		

wb. = währungsbereinigt

\* Der Aspirin™-Umsatz inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug im 2. Quartal 2011 203 Mio € (Vorjahr: 197 Mio €), im 1. Halbjahr 2011 405 Mio € (Vorjahr: 360 Mio €).

Die Division **Consumer Care** erzielte ein Umsatzwachstum von wpb. 5,8 % auf 839 Mio €. Maßgeblich für den Anstieg war insbesondere die Performance von unseren Schmerzmitteln Aspirin™ und Aleve™/Naproxen sowie unseren Nahrungsergänzungsmitteln der One-A-Day™-Linie in den USA. Neuausbietungen von Advanced Aspirin™, einer besonders rasch wirkenden Neuformulierung, sowie in der One-A-Day™-Linie trugen zu dem Wachstum bei. Ebenso erhöhte sich der Umsatz unseres Hautpflegemittels Bepanthen™/Bepanthol™ deutlich, vor allem in Europa.

Der Umsatz der Division **Medical Care** erreichte im 2. Quartal 2011 mit 377 Mio € auf währungs- und portfoliobereinigter Basis das Vorjahresniveau (wpb. +0,6 %). Dabei konnte die positive Entwicklung in Europa und Lateinamerika/Afrika/Nahost den Rückgang unseres Diabetes-Care-Geschäfts in Nordamerika ausgleichen. Dieser war hauptsächlich auf Mengen- und Preisrückgänge bei unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour™ in den USA zurückzuführen. In Europa trugen eine steigende Nachfrage und Neuausbietungen zur positiven Geschäftsentwicklung von Contour™ bei. Der Umsatz unseres Medizingerätegeschäfts lag weitgehend auf Vorjahresniveau.

In unserer Division **Animal Health** stieg der Umsatz wpb. um 3,9 % auf 326 Mio €. Dieser Zuwachs beruhte vor allem auf der positiven Entwicklung unserer Advantage™-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln in Europa und Nordamerika. In den USA konnten wir den Advantage™-Umsatz auch durch den Ausbau eines im Vorjahr eröffneten Vertriebskanals steigern. Der Umsatz mit dem Antibiotikum Baytril™ war vor allem aufgrund des generischen Wettbewerbs in Europa rückläufig.

Das **EBIT** unseres Segments **Consumer Health** lag im 2. Quartal 2011 mit 282 Mio € auf Vorjahresniveau (-0,4 %). Hierin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von -3 Mio €. Das EBIT vor Sondereinflüssen betrug 285 Mio € (+0,7 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 349 Mio € auf Vorjahresniveau (-0,3 %). Die positiven Ergebnisbeiträge aus der Umsatzausweitung der Divisionen wurden durch leicht erhöhte operative Kosten sowie negative Währungseffekte kompensiert.

Im **1. Halbjahr 2011** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** wpb. um 6,9 % auf 3.059 Mio € steigern. Alle Regionen haben dazu beigetragen, insbesondere Europa und Nordamerika. Die Mehrzahl unserer Consumer-Health-Produkte erzielte ein deutliches Umsatzwachstum. Beispiele hierfür sind das Schmerzmittel Aspirin™, die Advantage™-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln und die Blutzucker-Messsysteme der Produktlinie Contour™.

Das **EBIT** stieg im 1. Halbjahr 2011 um 14,0 % auf 552 Mio €. Die Sondereinflüsse betrugen -4 Mio €. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnte um 14,9 % auf 556 Mio € gesteigert werden. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 11,7 % auf 686 Mio €.

## 5.2 CropScience

## Kennzahlen CropScience

[Tabelle 7]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	Veränderung		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.884</b>	<b>1.943</b>	<b>3,1</b>	<b>9,2</b>	<b>3.836</b>	<b>4.200</b>	<b>9,5</b>	<b>11,4</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>								
Menge	-2,8 %	11,1 %			-6,6 %	12,0 %		
Preis	-2,7 %	-1,9 %			-1,3 %	-0,6 %		
Währung	7,0 %	-5,8 %			4,3 %	-1,8 %		
Portfolio	0,2 %	-0,3 %			0,2 %	-0,1 %		
<b>Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen</b>								
Crop Protection/BioScience	1.685	1.757	4,3	10,5	3.467	3.836	10,6	12,6
Environmental Science	199	186	-6,5	-1,7	369	364	-1,4	0,5
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	737	777	5,4	6,4	1.655	1.779	7,5	7,8
Nordamerika	494	535	8,3	19,2	1.021	1.205	18,0	21,3
Asien/Pazifik	343	334	-2,6	3,7	583	603	3,4	4,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	310	297	-4,2	4,5	577	613	6,2	10,0
<b>EBIT</b>	<b>187</b>	<b>272</b>	<b>45,5</b>		<b>547</b>	<b>491</b>	<b>-10,2</b>	
Sondereinflüsse	-66	-81			-114	-486		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>253</b>	<b>353</b>	<b>39,5</b>		<b>661</b>	<b>977</b>	<b>47,8</b>	
<b>EBITDA*</b>	<b>314</b>	<b>405</b>	<b>29,0</b>		<b>797</b>	<b>821</b>	<b>3,0</b>	
Sondereinflüsse	-66	-66			-114	-395		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>380</b>	<b>471</b>	<b>23,9</b>		<b>911</b>	<b>1.216</b>	<b>33,5</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	20,2 %	24,2 %			23,7 %	29,0 %		
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>224</b>	<b>304</b>	<b>35,7</b>		<b>559</b>	<b>618</b>	<b>10,6</b>	
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>782</b>	<b>823</b>	<b>5,2</b>		<b>517</b>	<b>609</b>	<b>17,8</b>	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- und (portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

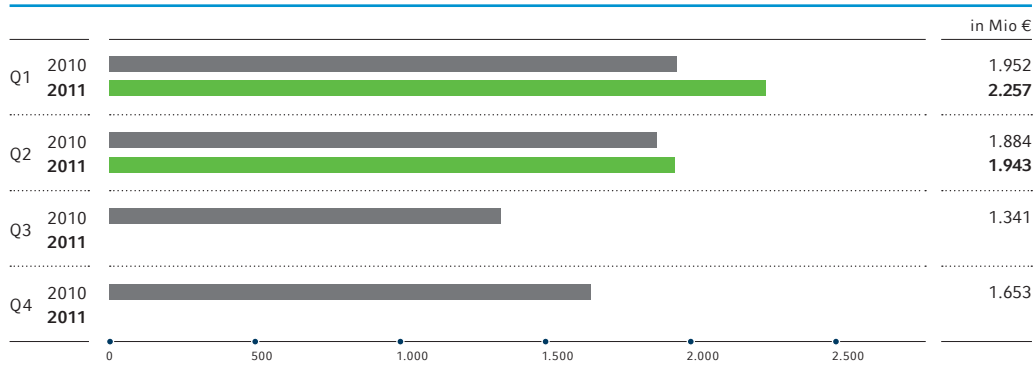
\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Teilkonzern **CropScience** wuchs der **Umsatz** im **2. Quartal 2011** wpb. um 9,2 % auf 1.943 Mio € (nominal +3,1 %). Wir konnten weiterhin von der insgesamt guten Saison in der nördlichen Hemisphäre profitieren und insbesondere unser BioScience-Geschäft deutlich ausbauen. Hohe Agrarrohstoffpreise sorgten für ein günstiges Marktumfeld im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal.

## Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Bei **Crop Protection/BioScience** lag der Umsatz im 2. Quartal 2011 mit 1.757 Mio € wpb. um 10,5% höher als im Vorjahr. Hierzu trugen bei Crop Protection insbesondere unsere Fungizide und Herbizide, bei BioScience das Saatgut für die Flächenkulturen Raps, Baumwolle und Reis bei. Demgegenüber wurde das Geschäft mit Insektiziden durch die Einstellung des Vertriebs älterer Produkte wie Temik™ beeinflusst.

Umsatzerlöse Crop Protection/BioScience

[Tabelle 8]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2010	2011			2010	2011		
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
<b>Umsatzerlöse</b>								
BioScience	165	195	18,2	21,9	471	598	27,0	25,2
Herbizides	587	607	3,4	8,9	1.190	1.308	9,9	12,2
Fungicides	477	518	8,6	13,8	894	1.015	13,5	16,1
Insecticides	344	317	-7,8	2,3	640	605	-5,5	-0,7
Seed Treatment	112	120	7,1	16,5	272	310	14,0	17,2

Vorjahreswerte angepasst  
 wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

Der starke Anstieg bei **BioScience** resultierte aus dem deutlichen Geschäftsausbau mit unserem Saatgut für Flächenkulturen. Eine Ausweitung der Anbaufläche machte sich vor allem bei den Verkäufen unseres Rapssaatguts in Kanada bemerkbar, während das Geschäft mit Baumwoll- und Reissaatgut besonders in Asien stark wuchs. Auch das Gemüsesaatgutgeschäft entwickelte sich positiv, vor allem in der Region Asien/Pazifik und in Nordamerika.

Den Umsatz bei **Crop Protection** konnten wir in allen Regionen mit Ausnahme Asien/Pazifik deutlich ausbauen.

In **Europa** stieg der Umsatz wb. um 6,9% auf 668 Mio €. Besonders unser Herbizid- und Insektizidgeschäft zog deutlich an. Hier erzielten wir zweistellige Zuwachsraten. Während die Fungizidumsätze leicht anstiegen, waren die Verkäufe unserer Saatgutbehandlungsmittel rückläufig. In Deutschland konnten wir ein erfreuliches Wachstum erzielen und waren besonders mit Herbiziden und mit unserer neuen Fungizidfamilie Xpro™ erfolgreich. In Osteuropa schlossen wir, getragen von günstigen Witterungsbedingungen, an das bereits erfreuliche Vorquartal an. Besonders gut entwickelte sich dort unsere Adengo™-Familie, ein Maisherbizid, welches wir erfolgreich in den Markt einführen konnten. Die lang anhaltende Trockenheit machte sich in Teilen Westeuropas negativ bemerkbar.

Der Umsatz unseres Pflanzenschutz-Geschäfts in **Nordamerika** erhöhte sich wb. deutlich um 20,6% auf 386 Mio €. In den USA erholten sich die Umsätze unserer Fungizide, Herbizide und Saatgutbehandlungsmittel nach einem schwachen Vorjahresquartal. Unser neues, in dieser Saison eingeführtes Fungizid Stratego™ YLD in der Anwendung für Mais und Sojabohnen bleibt unser größter Wachstumstreiber. Rückgänge verzeichneten wir hingegen bei den Insektiziden. Die erfolgreiche Einführung und verstärkte Vermarktung neuer Produkte wie Movento™ konnte die Bereinigung des Insektizid-Portfolios, wie durch die Einstellung älterer Produkte wie Temik™, teilweise kompensieren. In Kanada konnten wir die Umsätze im zweistelligen Prozentbereich steigern.

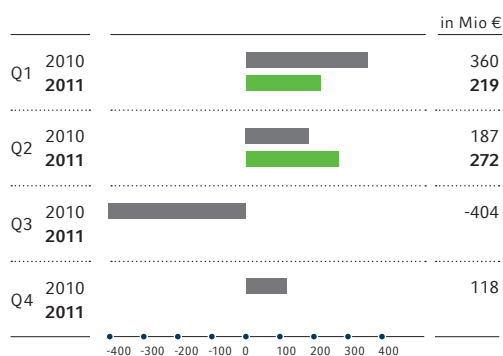
In der Region **Asien/Pazifik** sank der Umsatz wb. leicht um 0,2% auf 244 Mio €. Starke Rückgänge im Insektizid- und Herbizidgeschäft konnten wir mit einer deutlichen Umsatzsteigerung bei den Fungiziden und den Saatgutbehandlungsmitteln nahezu kompensieren. Unser Geschäft in der Region war beeinträchtigt von der Einstellung des Verkaufs älterer Insektizide, während Australien und China unter extremen Witterungsbedingungen litten. Demgegenüber konnten wir die Umsätze in den nordasiatischen Ländern signifikant ausbauen.

Die Umsatzerlöse in der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** lagen mit 264 Mio € wb. um 5,0 % über Vorjahr. Dabei profitierten wir im Wesentlichen von den guten Markterwartungen für Baumwolle und Zuckerrohr in Lateinamerika. In Brasilien konnten wir die Herbizidumsätze deutlich steigern, während die Umsätze mit unseren Fungiziden aufgrund eines niedrigeren Krankheitsfalls von Sojabohnen sanken. Während wir in der Region Nahost ebenfalls starke Zuwachsraten erzielten, verlief das Geschäft in Afrika auf Vorjahresniveau.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** verringerte sich wpb. leicht um 1,7 % auf 186 Mio. Das Geschäft mit Produkten für private Konsumenten stagnierte. Mit Produkten für professionelle Anwender verzeichneten wir einen Umsatzrückgang in Europa, Nahost und Afrika.

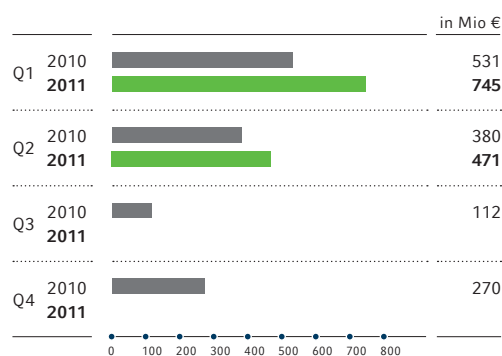
Im 2. Quartal 2011 stieg das **EBIT** von **CropScience** erfreulich stark um 45,5 % auf 272 Mio €. Sondereinflüsse in Höhe von -81 Mio € (Vorjahr: -66 Mio €) wirkten sich ergebnisbelastend aus. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für unser laufendes Restrukturierungsprogramm bei Crop Protection. Das EBIT vor Sondereinflüssen wuchs um 39,5 % auf 353 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 23,9 % auf 471 Mio €. Dieser Anstieg beruhte vor allem auf der guten Geschäftsentwicklung mit deutlich gestiegenen Absatzmengen sowie einer besseren Auslastung unserer Produktionsanlagen.

**EBIT**  
CropScience pro Quartal [Grafik 11]



Vorjahreswerte angepasst

**EBITDA vor Sondereinflüssen**  
CropScience pro Quartal [Grafik 12]



Vorjahreswerte angepasst

Im **1. Halbjahr 2011** stieg der **Umsatz** bei **CropScience** wpb. um 11,4 % auf 4.200 Mio €. Das Halbjahr war geprägt von einer guten Saison in der nördlichen Hemisphäre und von hohen Agrarrohstoffpreisen. Bei BioScience erzielten wir mit Saatgut in den Kernkulturen Raps, Baumwolle, Reis und Gemüse sowie in allen Regionen je zweistellige Umsatzzuwächse. Unsere Pflanzenschutzumsätze konnten wir ebenfalls in allen Regionen steigern. Eine erfreuliche Erholung verzeichneten wir in Nordamerika und dort besonders mit Fungiziden und Herbiziden. Das Environmental-Science-Geschäft lag auf Vorjahresniveau. Das **EBIT** bei CropScience sank im 1. Halbjahr 2011 um 10,2 % auf 491 Mio €. Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von 486 Mio € enthalten. Diese entfielen im Wesentlichen auf bilanzielle Vorsorgen im Zusammenhang mit Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE) in den USA und Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 47,8 % auf 977 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 1.216 Mio € um 33,5 % über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war die gute Geschäftsentwicklung vor allem in der nördlichen Hemisphäre. Wachstumstreiber waren insbesondere unsere neuen Pflanzenschutzprodukte und unser Saatgutgeschäft in Nordamerika.



## 5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 9]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2010	2011			2010	2011		
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.689</b>	<b>2.782</b>	<b>3,5</b>	<b>8,3</b>	<b>4.905</b>	<b>5.468</b>	<b>11,5</b>	<b>13,0</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>								
Menge	32,7 %	-1,0 %			36,8 %	3,9 %		
Preis	7,8 %	9,3 %			2,5 %	9,1 %		
Währung	6,4 %	-5,0 %			2,2 %	-1,7 %		
Portfolio	0,0 %	0,2 %			0,0 %	0,2 %		
<b>Umsatzerlöse nach Business Units</b>								
Polyurethanes	1.321	1.374	4,0	8,4	2.427	2.727	12,4	13,4
Polycarbonates	753	761	1,1	6,7	1.328	1.477	11,2	13,4
Coatings, Adhesives, Specialties	481	490	1,9	6,3	894	950	6,3	7,8
Industrial Operations	134	157	17,2	20,6	256	314	22,7	24,1
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	1.000	1.169	16,9	17,0	1.878	2.289	21,9	21,9
Nordamerika	575	537	-6,6	5,2	1.011	1.048	3,7	9,7
Asien/Pazifik	773	712	-7,9	-0,6	1.390	1.424	2,4	4,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	341	364	6,7	10,1	626	707	12,9	12,3
<b>EBIT</b>	<b>228</b>	<b>236</b>	<b>3,5</b>		<b>365</b>	<b>441</b>	<b>20,8</b>	
Sondereinflüsse	-	-			-	-		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen*</b>	<b>228</b>	<b>236</b>	<b>3,5</b>		<b>365</b>	<b>441</b>	<b>20,8</b>	
<b>EBITDA*</b>	<b>373</b>	<b>372</b>	<b>-0,3</b>		<b>651</b>	<b>717</b>	<b>10,1</b>	
Sondereinflüsse	-	-			-	-		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen*</b>	<b>373</b>	<b>372</b>	<b>-0,3</b>		<b>651</b>	<b>717</b>	<b>10,1</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	13,9 %	13,4 %			13,3 %	13,1 %		
<b>Brutto-Cashflow**</b>	<b>293</b>	<b>288</b>	<b>-1,7</b>		<b>513</b>	<b>560</b>	<b>9,2</b>	
<b>Netto-Cashflow**</b>	<b>62</b>	<b>-15</b>	<b>.</b>		<b>78</b>	<b>136</b>	<b>74,4</b>	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- und (portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

\* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

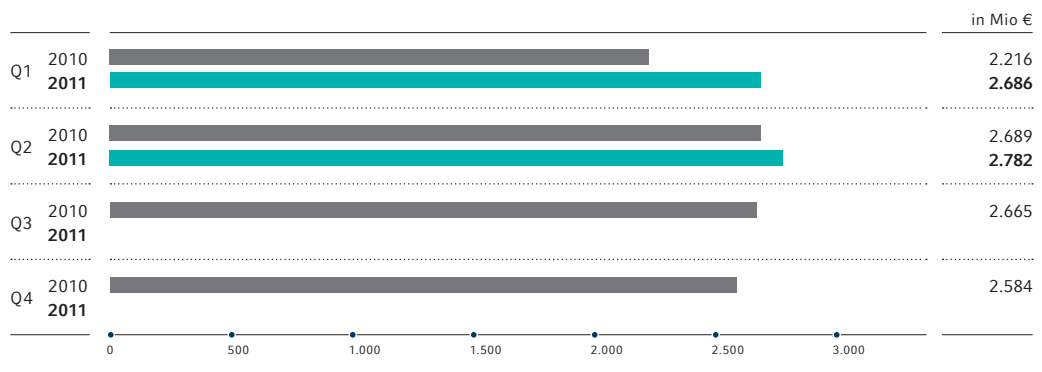
\*\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der Teilkonzern **MaterialScience** konnte im **2. Quartal 2011** an die Performance des Vorquartals anknüpfen und den Umsatz erneut ausweiten.

Der **Umsatz** von MaterialScience stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 8,3 % auf 2.782 Mio € (nominal +3,5 %). Dieser Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung unserer Absatzpreise in allen Business Units und Regionen, insbesondere in Europa und Nordamerika. Die Absatzmengen unserer Produkte lagen insgesamt leicht unter Vorjahr. Hierbei konnten deutliche Mengenausweitungen in Europa die nachfragebedingten Rückgänge in den Regionen Asien/Pazifik sowie Nordamerika nicht vollständig kompensieren. Die Absatzmengen der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost blieben auf Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



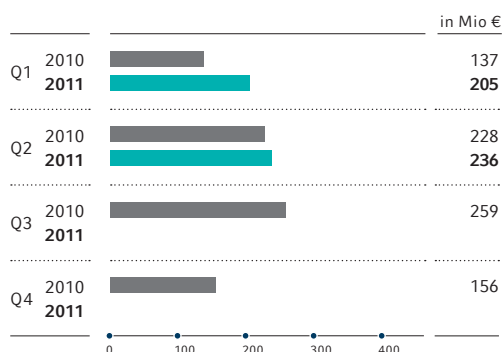
Die Business Unit **Polyurethanes** steigerte den Umsatz wpb. um 8,4 % auf 1.374 Mio €. Dabei verzeichneten wir in den Polyurethan-Produktgruppen Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) und Polyether (PET) ein signifikantes Umsatzwachstum, während der Umsatz unserer Produktgruppe Toluylendiisocyanat (TDI) deutlich unter Vorjahr lag. Die Umsatzsteigerung der Business Unit ist vor allem auf höhere Absatzpreise in allen Regionen zurückzuführen. Insbesondere in der Region Europa konnten wir das Preisniveau erheblich anheben. Hierbei überkompensierten gestiegene Verkaufspreise unserer MDI- und PET-Produkte rückläufige Preise bei TDI. Bei den Absatzmengen in der Business Unit Polyurethanes verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr wegen schwächerer Nachfrage nach TDI und MDI insgesamt einen leichten Rückgang. So konnten signifikant höhere Mengen bei unseren Polyurethan-Produkten in Europa und Lateinamerika/Afrika/Nahost gesunkene Absatzmengen in Nordamerika und Asien/Pazifik nicht ausgleichen.

Der Umsatz der Business Unit **Polycarbonates** erhöhte sich auf 761 Mio € und übertraf den Vorjahreswert wpb. um 6,7 %. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs war die deutliche Umsatzsteigerung unserer Produktgruppe Granulate, die im Wesentlichen auf weltweit höhere Absatzpreise zurückzuführen war. Hierbei verzeichneten wir in den Regionen Europa und Nordamerika zweistellige Preissteigerungsraten. Die Absatzmengen lagen hingegen insgesamt unter dem starken Vorjahresquartal. Der deutliche Rückgang in den Regionen Asien/Pazifik und Lateinamerika/Afrika/Nahost konnte durch eine moderate Mengensteigerung in Nordamerika und Europa teilweise kompensiert werden. In unserer Produktgruppe Platten/Halbzeuge mussten wir zudem einen Umsatzrückgang registrieren, da gestiegene Verkaufspreise die rückläufigen Verkaufsmengen in allen relevanten Absatzregionen lediglich teilweise ausgleichen konnten.

Die Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** erzielte einen Umsatz von 490 Mio € und lag damit wpb. um 6,3 % über dem Vorjahreswert. Hierzu trugen vor allem weltweit deutliche Preiserhöhungen in allen Regionen und sämtlichen Produktgruppen – vor allem den Lackharzen – bei. Durch Mengenausweitungen in Europa und Nordamerika sowie Rückgänge in den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost sowie Asien/Pazifik blieb der Absatz auf Vorjahresniveau.

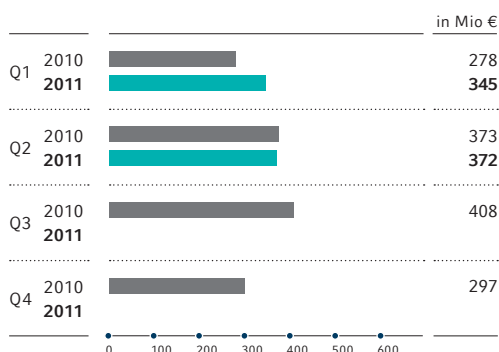
Im Bereich **Industrial Operations** wuchs der Umsatz wpb. um 20,6 % auf 157 Mio €. Hierzu trugen signifikant gestiegene Absatzmengen sowie Verkaufspreise in allen Regionen bei.

**EBIT**  
**MaterialScience pro Quartal** [Grafik 14]



Vorjahreswerte angepasst

**EBITDA vor Sondereinflüssen**  
**MaterialScience pro Quartal** [Grafik 15]



Vorjahreswerte angepasst

Im 2. Quartal 2011 erzielte **MaterialScience** ein **EBIT** in Höhe von 236 Mio € (+3,5%). Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 372 Mio € auf Vorjahresniveau. Durch höhere Verkaufspreise konnten wir die konjunkturbedingt deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten mehr als kompensieren. Gegenläufig wirkten Kostenerhöhungen, unter anderem im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme unserer TDI-Anlage in China, sowie negative Währungseffekte.

Der **Halbjahresumsatz** des Teilkonzerns **MaterialScience** erhöhte sich wpb. um 13,0% auf 5.468 Mio €. Dieses erfreuliche Wachstum war getrieben durch das signifikant verbesserte Preisniveau in allen Business Units und Regionen sowie durch die Ausweitung unserer Absatzmengen in den Regionen Europa, Lateinamerika/Afrika/Nahost und Nordamerika. Das **EBIT** erhöhte sich signifikant um 20,8% auf 441 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg deutlich auf 717 Mio €.

## 5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

## Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011			2. Quartal 2010	2. Quartal 2011		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
<b>HealthCare</b>	1.599	1.592	-0,4	-0,3	1.205	1.062	-11,9	-1,2
Pharma	1.033	991	-4,1	-4,1	617	519	-15,9	-5,9
Consumer Health	566	601	6,2	6,5	588	543	-7,7	3,8
<b>CropScience</b>	737	777	5,4	6,4	494	535	8,3	19,2
<b>MaterialScience</b>	1.000	1.169	16,9	17,0	575	537	-6,6	5,2
<b>Konzern (inkl. Überleitung)</b>	3.598	3.827	6,4	6,6	2.276	2.135	-6,2	4,8
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011			1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011		
<b>HealthCare</b>	3.122	3.188	2,1	1,6	2.339	2.138	-8,6	-3,9
Pharma	2.014	1.987	-1,3	-1,8	1.304	1.083	-16,9	-13,0
Consumer Health	1.108	1.201	8,4	7,9	1.035	1.055	1,9	7,6
<b>CropScience</b>	1.655	1.779	7,5	7,8	1.021	1.205	18,0	21,3
<b>MaterialScience</b>	1.878	2.289	21,9	21,9	1.011	1.048	3,7	9,7
<b>Konzern (inkl. Überleitung)</b>	7.165	7.815	9,1	8,9	4.374	4.393	0,4	5,1

Vj. = Veränderungen zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt.

[Tabelle 10]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Gesamt			
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011			2. Quartal 2010	2. Quartal 2011			2. Quartal 2010	2. Quartal 2011		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	845	878	3,9	7,0	656	676	3,0	7,4	4.305	4.208	-2,3	2,1
	686	716	4,4	7,3	412	440	6,8	10,0	2.748	2.666	-3,0	0,5
	159	162	1,9	5,4	244	236	-3,3	3,1	1.557	1.542	-1,0	4,9
	343	334	-2,6	3,7	310	297	-4,2	4,5	1.884	1.943	3,1	8,9
	773	712	-7,9	-0,6	341	364	6,7	10,1	2.689	2.782	3,5	8,5
	1.982	1.935	-2,4	2,9	1.323	1.355	2,4	7,6	9.179	9.252	0,8	5,5
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011			1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011			1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011		
	1.512	1.728	14,3	11,6	1.201	1.320	9,9	9,6	8.174	8.374	2,4	3,1
	1.213	1.400	15,4	12,6	748	845	13,0	11,8	5.279	5.315	0,7	0,7
	299	328	9,7	8,0	453	475	4,9	5,9	2.895	3.059	5,7	7,5
	583	603	3,4	4,7	577	613	6,2	10,0	3.836	4.200	9,5	11,3
	1.390	1.424	2,4	4,5	626	707	12,9	12,3	4.905	5.468	11,5	13,2
	3.521	3.785	7,5	7,4	2.435	2.674	9,8	10,4	17.495	18.667	6,7	7,9

## 6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im 1. Halbjahr 2011 um 5,7 % auf 1.351 Mio € (Vorjahr: 1.433 Mio €). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 698 Mio € (Vorjahr: 832 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 653 Mio € (Vorjahr: 601 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 107 Mio € (Vorjahr: 143 Mio €) enthalten, von denen 16 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €) nicht als Sondereinflüsse berücksichtigt wurden.

### Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 11]

	EBIT* 2. Quartal 2010	EBIT* 2. Quartal 2011	EBIT* 1. Halbjahr 2010	EBIT* 1. Halbjahr 2011	EBITDA** 2. Quartal 2010	EBITDA** 2. Quartal 2011	EBITDA** 1. Halbjahr 2010	EBITDA** 1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Nach Sondereinflüssen</b>	<b>1.011</b>	<b>1.273</b>	<b>2.115</b>	<b>2.421</b>	<b>1.800</b>	<b>1.906</b>	<b>3.548</b>	<b>3.772</b>
<b>HealthCare</b>	<b>189</b>	<b>51</b>	<b>218</b>	<b>88</b>	<b>57</b>	<b>51</b>	<b>86</b>	<b>88</b>
Außerplanmäßige Abwertungen	132	-	132	-	-	-	-	-
Restrukturierung	-	70	-	107	-	70	-	107
Rechtsfälle	57	-	86	-	57	-	86	-
Anpassung Bewertungsparameter Pensionen	-	-19	-	-19	-	-19	-	-19
<b>CropScience</b>	<b>66</b>	<b>81</b>	<b>114</b>	<b>486</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>114</b>	<b>395</b>
Restrukturierung	-	95	-	306	-	80	-	215
Rechtsfälle	66	-	114	194	66	-	114	194
Anpassung Bewertungsparameter Pensionen	-	-14	-	-14	-	-14	-	-14
<b>MaterialScience</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Überleitung</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>12</b>
Restrukturierung	-	14	-	14	-	14	-	14
Anpassung Bewertungsparameter Pensionen	-	-2	-	-2	-	-2	-	-2
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>255</b>	<b>144</b>	<b>332</b>	<b>586</b>	<b>123</b>	<b>129</b>	<b>200</b>	<b>495</b>
<b>Vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.266</b>	<b>1.417</b>	<b>2.447</b>	<b>3.007</b>	<b>1.923</b>	<b>2.035</b>	<b>3.748</b>	<b>4.267</b>

Vorjahreswerte angepasst

\* EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

\*\* EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.



## 7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 2. Quartal 2011 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,29 € (Vorjahr: 1,16 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 12]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.011</b>	<b>1.273</b>	<b>2.115</b>	<b>2.421</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	480	332	832	698
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	8	14	9	69
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	123	129	200	495
<b>„Core EBIT“</b>	<b>1.622</b>	<b>1.748</b>	<b>3.156</b>	<b>3.683</b>
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-261	-171	-505	-384
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-221	-356	-449	-608
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	-183	-153	-312	-424
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	1	1	-	2
<b>Bereinigtes Konzernergebnis</b>	<b>958</b>	<b>1.069</b>	<b>1.890</b>	<b>2.269</b>
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien</b>	<b>826.947.808</b>	<b>826.947.808</b>	<b>826.947.808</b>	<b>826.947.808</b>
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)</b>	<b>1,16</b>	<b>1,29</b>	<b>2,29</b>	<b>2,74</b>

Vorjahreswerte angepasst

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

## 8. Finanzlage Bayer-Konzern

### Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 13]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Brutto-Cashflow*</b>	<b>1.292</b>	<b>1.532</b>	<b>2.470</b>	<b>2.841</b>
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	253	-2	-193	-510
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>1.545</b>	<b>1.530</b>	<b>2.277</b>	<b>2.331</b>
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-427</b>	<b>-965</b>	<b>-739</b>	<b>-1.540</b>
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.613</b>	<b>-1.443</b>	<b>-1.729</b>	<b>-1.759</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-495</b>	<b>-878</b>	<b>-191</b>	<b>-968</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>3.041</b>	<b>2.686</b>	<b>2.725</b>	<b>2.840</b>
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	5	-11	17	-75
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>2.551</b>	<b>1.797</b>	<b>2.551</b>	<b>1.797</b>

Vorjahreswerte angepasst

\* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

### ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des **2. Quartals 2011** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des besseren operativen Ergebnisses um 18,6 % auf 1.532 Mio €. Während CropScience den Brutto-Cashflow deutlich steigern konnte, blieb er bei MaterialScience und HealthCare nahezu unverändert. Die Mittelbindung im Working Capital blieb im 2. Quartal unverändert, während im Vergleichszeitraum etwa 250 Mio € freigesetzt worden waren. Der Netto-Cashflow des Konzerns lag daher mit 1.530 Mio € auf Vorjahres-Niveau. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 296 Mio € (Vorjahr: 319 Mio €) enthalten.

Im **1. Halbjahr 2011** erhöhte sich der Brutto-Cashflow vor allem aufgrund des höheren operativen Ergebnisses um 15,0 % auf 2.841 Mio €. Der Netto-Cashflow stieg um 2,4 % auf 2.331 Mio €. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 520 Mio € (Vorjahr: 493 Mio €) enthalten.

### ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im **2. Quartal 2011** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 965 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken um 18,4 % auf 298 Mio € (Vorjahr: 365 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 101 Mio € (Vorjahr: 129 Mio €), auf CropScience 52 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €) und auf MaterialScience 117 Mio € (Vorjahr: 141 Mio €). Hierin sind u. a. Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten. Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 43 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des Saatgutunternehmens Hornbeck, USA. Für lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte flossen 677 Mio € ab (Vorjahr: 109 Mio €). Zugeflossen sind im 2. Quartal 2011 unter anderem Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2011** flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.540 Mio € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken um 9,9 % auf 536 Mio € (Vorjahr: 595 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 170 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €), auf CropScience 99 Mio € (Vorjahr: 107 Mio €) und auf MaterialScience 218 Mio € (Vorjahr: 247 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 148 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des Tiergesundheitsunternehmens Bomac, Neuseeland, und Hornbeck, USA. Für lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte flossen 1.001 Mio € ab (Vorjahr: 226 Mio €). Zugeflossen sind im 1. Halbjahr 2011 unter anderem Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 52 Mio € (Vorjahr: 41 Mio €) sowie Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 28 Mio € (Vorjahr: 33 Mio €).

## ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit flossen im **2. Quartal 2011** Mittel in Höhe von 1.443 Mio € ab. Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 21 Mio € (Vorjahr: 250 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 12,2 % auf 180 Mio € (Vorjahr: 205 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.241 Mio € (Vorjahr: 1.158 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2011** flossen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 1.759 Mio € ab. Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 235 Mio € (Vorjahr: 280 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 3,1 % auf 281 Mio € (Vorjahr: 290 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.241 Mio € (Vorjahr: 1.158 Mio €).

## FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

### Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 14]

	31.12.2010	31.03.2011	30.06.2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	8.209	7.860	7.681
davon Hybridanleihe	1.303	1.271	1.293
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.271	2.185	2.395
Leasingverbindlichkeiten	562	529	521
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	529	393	343
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	196	189	179
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	331	436	373
<b>Finanzverschuldung</b>	<b>11.436</b>	<b>10.720</b>	<b>10.746</b>
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.840	2.686	1.797
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	679	932	1.551
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>7.917</b>	<b>7.102</b>	<b>7.398</b>

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns erhöhte sich zum 30. Juni 2011 auf 7,4 Mrd € (+4,2 %). Hohe Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit haben die Auszahlungen für die Dividendenausschüttung, variable Vergütungen an unsere Mitarbeiter sowie Zinszahlungen teilweise kompensiert. In der Finanzverschuldung enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Im 2. Quartal 2011 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 9,9 Mrd € auf 7,3 Mrd €. Gleichzeitig stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1,9 Mrd € auf 3,9 Mrd €. Dies beruht im Wesentlichen auf der Umklassifizierung der im Jahr 2002 durch Bayer AG emittierten Anleihe im Nominalvolumen von 2 Mrd €, die im April 2012 fällig wird.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit „A-“ mit stabilem Ausblick bzw. Moody's mit „A3“ mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

## NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

### Netto-Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 15]

	31.12.2010	31.03.2011	30.06.2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.305	6.705	6.813
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	76	74	94
<b>Netto-Pensionsverpflichtung</b>	<b>7.229</b>	<b>6.631</b>	<b>6.719</b>

Im 2. Quartal 2011 erhöhten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen leicht insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 6,6 Mrd € auf 6,7 Mrd €.

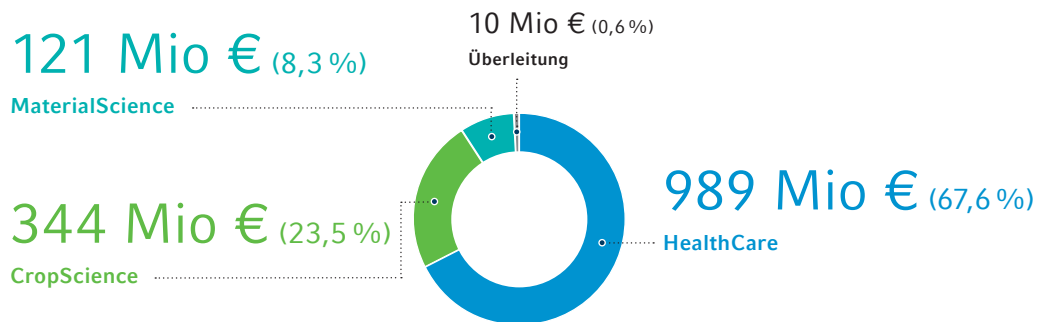
## 9. Wachstum und Innovation

Innovationen und die Erschließung neuer Märkte sind Treiber für das Wachstum des Unternehmens. Bayer verfügt über die notwendigen Ressourcen, um durch Forschung und Entwicklung das Produktportfolio stetig zu erneuern und zu erweitern sowie Produktionsprozesse zu optimieren und Kapazitäten in den Wachstumsmärkten auszubauen. Bis zum Jahr 2013 wollen wir insgesamt 15 Mrd € für Zukunftsinvestitionen bereitstellen, rund zwei Drittel davon für Forschung und Entwicklung sowie ein Drittel für Sachanlagen.

Im 1. Halbjahr 2011 wendeten wir insgesamt 1.464 Mio € für Forschung und Entwicklung auf, davon entfielen 727 Mio € auf das 2. Quartal 2011. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen im 1. Halbjahr 2011 536 Mio €, davon entfielen 298 Mio € auf das 2. Quartal 2011.

Investitionen\* in Forschung und Entwicklung nach Teilkonzernen,  
1. Halbjahr 2011 (Anteile der Teilkonzerne in Klammern)

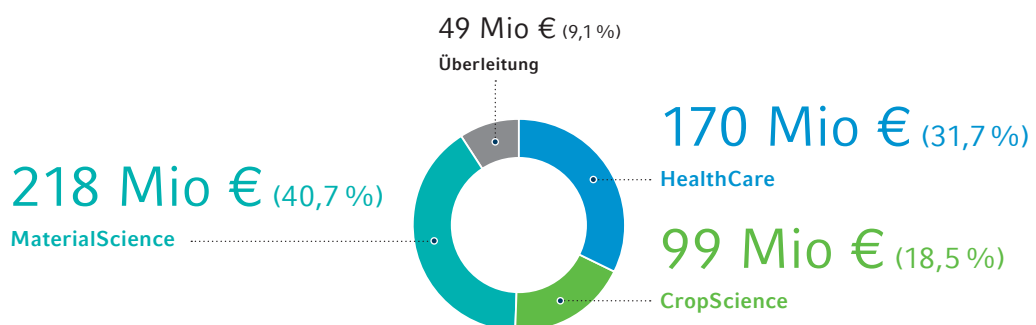
[Grafik 16]



\* Es handelt sich um Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Teilkonzernen,  
1. Halbjahr 2011 (Anteile der Teilkonzerne in Klammern)

[Grafik 17]

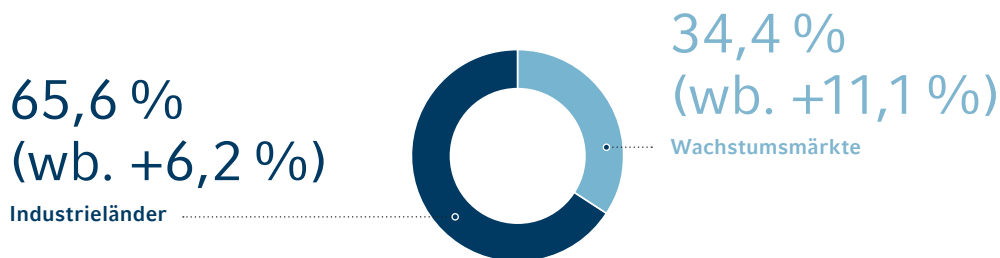


Die Wachstumsmärkte haben im 1. Halbjahr 2011 einen bedeutenden Beitrag zum Umsatzanstieg geleistet. Als solche haben wir die Regionen Asien (ohne Japan, Australien und Neuseeland), Lateinamerika, Osteuropa, Afrika sowie Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Wachstumsmärkten stieg im 1. Halbjahr 2011 wb. um 11,1 % auf 6.415 Mio €, davon entfielen 3.297 Mio € (wb. +6,9 %) auf das 2. Quartal 2011. Das stärkste Wachstum verzeichneten wir im 2. Quartal 2011 in Osteuropa und Asien.

Umsatzanteil der Industrieländer und Wachstumsmärkte,  
1. Halbjahr 2011 (wb. Veränderung in Klammern)

[Grafik 18]



wb. = währungsbereinigt

## 9.1 HealthCare

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2011 haben wir 989 Mio € in die Forschung und Entwicklung (F&E) von HealthCare investiert, davon entfielen 481 Mio € auf das 2. Quartal 2011. Im Jahresverlauf haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline weitere Fortschritte erzielt. (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2010 berichtet wurde, sind nicht noch einmal aufgeführt.)

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen

[Tabelle 16]

	Indikation
Qlaira™/Natazia™ (E2V/DNG)	USA, Behandlung von starken und/oder verlängerten Regelblutungen
Valette™ Plus	EU, Orale Empfängnisverhütung, kombiniertes Kontrazeptivum mit Folat
VEGF Trap-Eye	Feuchte altersbedingte Makula-Degeneration
Xarelto™	Schlaganfall-Prophylaxe bei Vorhofflimmern
Xarelto™	EU, Behandlung und Sekundärprophylaxe tiefer Venenthrombosen
YAZ™ Flex	EU, Orale Empfängnisverhütung mit flexiblen Einnahme-Regimen

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen III und II sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase III und II)\*

[Tabelle 17]

	Indikation	Status
Alemtuzumab	Multiple Sklerose	Phase III
ATX-101	Auflösung von submentalem Fett	Phase III
FC Patch low	Empfängnisverhütung	Phase III
Florbetaben	Alzheimer-PET-Diagnostik	Phase III
Gadovist™	Magnetresonanztomographie	Phase III
LCS (ULD LNG Contraceptive System)	Empfängnisverhütung	Phase III
Nexavar™	Brustkrebs	Phase III
Nexavar™	Schilddrüsenkrebs	Phase III
Nexavar™	Nicht kleinzelliger Lungenkrebs	Phase III
Regorafenib (DAST Inhibitor)	Behandlung metastasierter oder inoperabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich	Phase III
Regorafenib (DAST Inhibitor)	Dickdarmkrebs	Phase III
Riociguat (sGC Stimulator)	Pulmonale Hypertonie (CTEPH)	Phase III
Riociguat (sGC Stimulator)	Pulmonale Hypertonie (PAH)	Phase III
Xarelto™	Behandlung und Sekundärprophylaxe von venösen Thromboembolien	Phase III

## Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase III und II)\*

[Fortsetzung von Tabelle 17]

	Indikation	Status
Xarelto™	Sekundärprophylaxe des akuten koronaren Syndroms/ Herzinfarkt	Phase III
Vaginorm™	Vulvovaginale Atrophie und weibliche sexuelle Dysfunktion FSD (female sexual disorder)	Phase III
VEGF Trap-Eye	Diabetisches Makula-Ödem	Phase III
VEGF Trap-Eye	Gefäßneubildungen der Netzhaut nach pathologischer Myopie	Phase III
VEGF Trap-Eye	Verschluss der zentralen Netzhautvene	Phase III
Alpharadin™	Behandlung von Knochenmetastasen bei Brustkrebs	Phase II
Amikacin Inhale	Lungeninfektion	Phase II
BAY 60-4552/Vardenafil	Erektile Dysfunktion	Phase II
Ciprofloxacin Inhale	Lungeninfektion	Phase II
Mapracorat (ZK 245186, SEGRA)	Atopische Dermatitis	Phase II
MEK-Inhibitor	Krebs	Phase II
MR Antagonist (BAY94-8862)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Nexavar™	Dickdarmkrebs, Kombinationstherapie	Phase II
Nexavar™	Eierstockkrebs	Phase II
Nexavar™	Weitere Indikationen	Phase II
Regorafenib	Krebs	Phase II
Riociguat (sGC Stimulator)	Pulmonale Hypertonie	Phase II

\* Stand: 18. Juli 2011

PET = Positronen-Emissionstomographie; CTEPH = chronisch thromboembolische pulmonale Hypertonie; PAH = pulmonale arterielle Hypertonie  
Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden.  
Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im April 2011 reichten wir den Zulassungsantrag für unseren Gerinnungshemmer Xarelto™ in der Schlaganfallprophylaxe bei Patienten mit Vorhofflimmern beim Gesundheitsministerium in Japan ein.

In einer im April 2011 vorgestellten Phase-III-Studie (MAGELLAN-Studie) zur Prophylaxe venöser Thromboembolien bei hospitalisierten Patienten mit akuter internistischer Erkrankung erreichte Xarelto™ die primären Wirksamkeitsendpunkte. In der ersten Auswertung konnte jedoch kein konsistent positives Nutzen-Risiko-Verhältnis in dieser heterogenen Studienpopulation gezeigt werden. Weitere Analysen sind erforderlich, um herauszufinden, welche der Patienten Nutzen aus einer Thromboseprophylaxe mit Xarelto™ ziehen könnten.

Durch eine Subgruppenanalyse in einer klinischen Phase-III-Studie (ROCKET AF-Studie) wurde im Mai 2011 die hohe Effektivität von Xarelto™ in der Schlaganfallprävention bei Patienten mit Vorhofflimmern, die bereits einen Schlaganfall oder Durchblutungsstörungen des Gehirns mit der Folge neurologischer Ausfallerscheinungen erlitten haben, bestätigt.

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) erteilte Anfang Juli 2011 die Zulassung für Xarelto™ zur Prävention venöser Thromboembolien (VTE) bei Patienten nach Operationen zum Ersatz von Knie- oder Hüftgelenken.

Wir starteten im April 2011 gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Regeneron Pharmaceuticals, Inc., USA, die erste von zwei Phase-III-Studien mit dem klinischen Entwicklungspräparat VEGF Trap-Eye bei Patienten mit diabetischem Makula-Ödem (DME). Zudem zeigte VEGF Trap-Eye positive Ergebnisse in einer zweiten Phase-III-Studie bei Patienten mit Makula-Ödem aufgrund eines Verschlusses der zentralen Netzhautvene.

Darüber hinaus beantragten wir im Juni 2011 die Zulassung von VEGF Trap-Eye zur Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration (AMD) bei der europäischen Zulassungsbehörde European Medicines Agency (EMA) und beim Gesundheitsministerium in Japan.



Alpharadin™, das Krebsmedikament aus unserer gemeinsamen Entwicklung mit Algeta ASA, Norwegen, zeigte in einer Phase-III-Studie eine signifikante Verlängerung der Gesamt-Überlebenszeit von Patienten mit hormonresistentem Prostatakrebs und Knochenmetastasen. Mit den positiven Wirksamkeitsdaten wurde der primäre Studienendpunkt erreicht und die Studie konnte im Juni 2011 vorzeitig beendet werden. Basierend auf der Empfehlung des Independent Data Monitoring Committee (IDMC) zur vorzeitigen Beendigung dieser Studie prüfen wir jetzt die Zulassungsstrategie für Alpharadin™.

Das in Zusammenarbeit mit Onyx Pharmaceuticals, Inc., USA, entwickelte Krebsmedikament Nexavar™ erzielte im Mai 2011 auch in der Indikation Brustkrebs positive Studienergebnisse. In einer Phase-IIb-Studie bei Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs in Kombination mit einer Chemotherapie (Gemcitabin oder Capecitabin) zeigte Nexavar™ statistisch signifikante Verbesserungen beim progressionsfreien Überleben sowie bei der Zeit bis zum Eintreten einer Progression.

Im Mai 2011 entschied die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration), Regorafenib zur Therapie metastasierter und/oder nicht operabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich in einem vereinfachten Verfahren („Fast track“) zu prüfen.

Im Mai 2011 wurde eine erfolgreiche Phase-II-Studie mit Riociguat bei Lungenhochdruck in Verbindung mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) vorgestellt.

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) erteilte im März 2011 die Marktzulassung für Gadavist™ zum Einsatz als Kontrastmittel für die Magnetresonanztomographie des Zentralnervensystems. Gadavist™ ist außerhalb der USA unter dem Handelsnamen Gadovist™ bekannt und wird weltweit in über 60 Ländern vermarktet.

Im April 2011 erhielten wir von der EU-Kommission die Zulassung für die zwei Haustierprodukte Veraflox™ (Wirkstoff Pradofloxacin) und Procox™ (Wirkstoffe Emodepside und Toltrazuril). Veraflox™ ist das erste Fluorchinolon-Antibiotikum einer neuen Generation zur Behandlung von bakteriellen Infektionen bei Hunden und Katzen. Procox™ ist das erste Kombinationspräparat gegen Würmer und Kokzidien bei Hunden.

Im Mai 2011 führten wir Advanced Aspirin™, eine besonders rasch wirkende Neuformulierung unseres Schmerzmittels, in den USA ein.

#### **INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN**

Im Januar 2011 wurde das Tiergesundheitsgeschäft Bomac mit Sitz in Neuseeland erworben. Die Unternehmensgruppe verfügt über ein breites Arzneimittelangebot für den Nutztiersektor. Wir planen, die Produkte über Australien und Neuseeland hinaus insbesondere in Wachstumsmärkte einzuführen.

Wir gründeten im Februar 2011 gemeinsam mit dem indischen Unternehmen Zydus Cadila in Indien das Joint Venture Bayer Zydus Pharma. Mit dieser Marketing- und Vertriebsgesellschaft möchten wir unsere Präsenz in dem stark wachsenden Pharmamarkt Indiens deutlich stärken. Wir halten 50 % der Anteile an Bayer Zydus Pharma.

Wir beabsichtigen, im laufenden Geschäftsjahr 2011 am Standort Wuppertal 44 Mio € für neue Forschungs- und Produktionsanlagen zu investieren. Zu den Investitionen gehört der Ausbau der Produktionskapazitäten für Xarelto™ und Glucobay™.

#### **WACHSTUMSMÄRKTE**

In den Wachstumsmärkten verzeichnete HealthCare im 1. Halbjahr 2011 eine Umsatzsteigerung von wb. 11,8 % auf 2.619 Mio €, davon entfielen 1.334 Mio € (wb. +8,5 %) auf das 2. Quartal 2011. Den stärksten Zuwachs erzielten wir dabei in China. Unserer Wachstumsstrategie folgend konnten wir dort durch verstärkte Marketingaktivitäten, insbesondere durch den Ausbau des Vertriebsnetzes, die Umsätze wb. um 24,4 % steigern. Einen deutlichen Umsatzzuwachs erzielten wir auch in Russland nach einem schwachen Vorjahresquartal. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug im 1. Halbjahr 2011 31,3 %, im 2. Quartal 2011 31,7 %.

## 9.2 CropScience

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2011 investierten wir in die Forschung und Entwicklung von CropScience 344 Mio €, davon entfielen 178 Mio € auf das 2. Quartal 2011.

Die Wirkstoffpipeline von Crop Protection enthält derzeit neun Entwicklungsprojekte, davon sind sieben Projekte in der fortgeschrittenen Entwicklung und zwei Projekte in einem früheren Entwicklungsstadium. Rund 35 weitere Projekte befinden sich in der Forschungsphase.

Darüber hinaus erwarten wir, im Zeitraum 2010 bis 2016 aus unserem Geschäftsbereich BioScience 18 neue Produkte auf den Markt zu bringen.

Im 1. Halbjahr 2011 erzielten wir wesentliche Fortschritte bei unseren Innovations- und Wachstumsprojekten:

Mit Beginn dieser Saison haben wir erstmalig Baumwollsaatgut auf dem US-amerikanischen Markt angeboten, das mit der von uns entwickelten Glyphosat-Toleranz ausgestattet ist.

Im Frühjahr konnten wir zudem neue Pflanzenschutzmittel erfolgreich im Markt platzieren. So haben wir die Xpro™-Familie, wirksam gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheiten im Getreide, mit Erfolg in den bedeutenden europäischen Weizenanbauländern Deutschland und Großbritannien in den Markt eingeführt. Unser neues Saatgutbehandlungsmittel Poncho™ /Votivo™ wurde erstmalig in den USA in Mais eingesetzt. Mit diesem Produkt haben wir unser klassisches Portfolio um ein Mittel gegen Nematoden – im Boden lebende Fadenwürmer – ergänzt.

Im April 2011 erhielt zudem das Herbizid Alion™ von der US-Umweltschutzbehörde die Zulassung. Alion™ bekämpft ein breites Spektrum an Ungräsern und Unkräutern und wird primär in mehrjährigen Kulturen wie Zitrusfrüchten, Nüsse, Weintrauben, Kern- und Steinobst angewendet.

### INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im April 2011 haben wir die Hornbeck Seed Company, Inc. übernommen. Das US-Saatgutunternehmen bietet Sojabohnen-, Reis- und Weizensorten an und verfügt über ein eigenes Zuchtprogramm für Sojabohnen.

Im April 2011 haben wir ein weltweites Lizenzabkommen über eine Herbizidtoleranz-Eigenschaft (Trait) der Rapskultur Canola mit DuPont, USA, abgeschlossen.

Im Juni 2011 haben wir mit RAGT Semences S.A.S., Frankreich, eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. RAGT ermöglicht uns den Zugang zu Winterweizen-Zuchtmaterial und damit verbundenen molekularen Markern.

### WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten verzeichnete CropScience im 1. Halbjahr 2011 eine Umsatzsteigerung von wb. 11,5 % auf 1.459 Mio €, davon entfielen 778 Mio € (wb. +7,4 %) auf das 2. Quartal 2011. Das stärkste Wachstum verzeichneten wir dabei in Osteuropa, insbesondere in Russland und in der Ukraine. Ursächlich hierfür waren die günstigen Witterungsbedingungen, von denen besonders die Umsätze in den Kulturen Zuckerrübe und Mais profitierten. Auch in Lateinamerika, vor allem in Brasilien und Argentinien, konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Das Wachstum in Asien wurde von Indien getragen, während die Entwicklung in China wegen der Trockenheit rückläufig war. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience betrug im 1. Halbjahr 2011 34,7 %, im 2. Quartal 2011 40,0 %.

## 9.3 MaterialScience

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MaterialScience wandte im 1. Halbjahr 2011 für Forschung und Entwicklung (ohne Entwicklungsprojekte mit Kunden) 121 Mio € auf, davon entfielen 62 Mio € auf das 2. Quartal 2011. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung der Prozesstechnologien und der Produkte eingesetzt.

### INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

MaterialScience investiert kontinuierlich in neue Produktionskapazitäten, um seine Wettbewerbsposition zu sichern.

So plant MaterialScience, die Produktion von Isocyanaten – Rohstoffe für Schaumstoff und Lacke – in Europa und Asien erheblich auszuweiten. Am deutschen Standort Brunsbüttel ist die Erweiterung einer Anlage für Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) geplant, ein wichtiges Vorprodukt für Polyurethan-Hartschaum. Für rund 100 Mio € soll die Jahreskapazität auf 420.000 Tonnen mehr als verdoppelt werden. Die Inbetriebnahme ist für 2015/2016 vorgesehen.

Die Herstellung von Toluyen-Diisocyanat (TDI) – eine zentrale Komponente zur Herstellung von Polyurethan-Weichschaum – soll in Brunsbüttel eingestellt und europaweit am deutschen Standort Dormagen konzentriert werden. Dort will MaterialScience für etwa 150 Mio € eine neue TDI-Großanlage mit einer Kapazität von 300.000 Jahrestonnen errichten, die 2014 in Betrieb gehen soll. Inzwischen wurden die Anträge auf Genehmigung bei den Behörden eingereicht.

Am chinesischen Standort Caojing bei Shanghai ist darüber hinaus die Errichtung einer neuen Produktionsanlage für den Lackrohstoff Isophoron-Diisocyanat (IPDI) vorgesehen – eine Investition in Höhe von 65 Mio €. Die Produktion soll 2015 anlaufen. Das Projekt ist Teil eines geplanten umfangreichen weiteren Ausbauprogramms in China mit einem Volumen von rund 1 Mrd €.

Am nordamerikanischen Standort Baytown plant MaterialScience, während der nächsten Jahre etwa 120 Mio US-Dollar zu investieren – vornehmlich zur Verbesserung von Prozesstechnologien und Energieeffizienz der Anlagen für MDI, TDI und den Hightech-Kunststoff Polycarbonat (PC). Zudem soll die Kapazität der MDI-Anlage erweitert werden.

In der Polycarbonat-Produktion am deutschen Standort Krefeld ist geplant, die Kapazität in den kommenden vier Jahren schrittweise um 70.000 auf 400.000 Tonnen anzuheben. Dafür werden rund 90 Mio € aufgewendet.

### WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten verzeichnete MaterialScience im 1. Halbjahr 2011 eine Umsatzsteigerung von wb. 10,5 % auf 2.277 Mio €, davon entfielen 1.158 Mio € (wb. +5,6 %) auf das 2. Quartal 2011. Das stärkste Wachstum verzeichneten wir dabei in Osteuropa, insbesondere in Polen, Tschechien und Russland. Auch die Region Lateinamerika/Afrika/Nahost entwickelte sich erfreulich und erzielte in der Türkei und in Mexiko deutliche Umsatzzuwächse. Das Wachstum in der Region Asien/Pazifik war dagegen unterschiedlich. In China mussten wir gegenüber dem starken Vorjahr leichte Umsatzrückgänge hinnehmen. Die übrigen asiatischen Länder entwickelten sich dagegen weiterhin positiv mit dem stärksten Umsatzwachstum in Thailand und Indien. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience betrug im 1. Halbjahr 2011 sowie im 2. Quartal 2011 41,6 %.

Das dynamische Wachstum in der Region Asien/Pazifik begleitet MaterialScience seit Jahren mit Investitionen in Milliardenhöhe.

## 10. Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte der Bayer Konzern weltweit 113.400 Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 111.400). Damit ist die Mitarbeiterzahl leicht gestiegen (+1,8 %).

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 56.400. Der Anstieg im Vergleich zum Jahresende (31. Dezember 2010: 55.700) beruht auf der erstmaligen Berücksichtigung der Mitarbeiter der neuseeländischen Bomac sowie weiterer Expansionen insbesondere in China. Saisonbedingt stieg die Zahl der Beschäftigten bei CropScience auf 21.700 Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 20.700). Bei MaterialScience war ein Anstieg um 2,0 % auf 15.000 Mitarbeiter zu verzeichnen (31. Dezember 2010: 14.700). Dieser ist insbesondere auf den Ausbau unserer Aktivitäten in den Wachstumsländern zurückzuführen. Die weiteren 20.300 Mitarbeiter sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 2. Quartal 2011 um 8,7 % auf 2.206 Mio € (Vorjahr: 2.029 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Restrukturierungsrückstellungen und Rückstellungen für variable Mitarbeitervergütungen zurückzuführen.

## 11. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2010, Kapitel 11.1, dargestellt. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2010 eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 51 f., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 122 - 131 sowie 241 - 247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2010 steht unter [www.bayer.de](http://www.bayer.de) kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

## 12. Nachtragsbericht

### **YASMIN™, YASMINELLE™ UND YAZ™**

Im Juli 2011 hat eine Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts das Formulierungspatent für Yasmin™, Yasminelle™ und YAZ™ widerrufen. Die Hexal Pharmaforschung GmbH hatte 2004 Einspruch gegen Bayers Patent eingelegt. 2006 hatte die Einspruchsabteilung des Europäischen Patentamts den Einspruch zunächst abgewiesen. Gegen diese Entscheidung hatte Hexal Beschwerde eingelegt. Vor einer Entscheidung über weitere rechtliche Schritte wird Bayer zunächst die schriftlichen Entscheidungsgründe der Behörde abwarten und prüfen. Trotz der Entscheidung der Beschwerdekammer ist Bayer zuversichtlich, die europäische Führungsposition im Bereich Frauengesundheit beizubehalten, auch wenn Bayer davon ausgeht, dass die Zurückweisung des Patents negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis von HealthCare haben könnte.

### **VERFAHREN WEGEN GENTECHNISCH VERÄNDERTER REISPFLANZEN (LL RICE )**

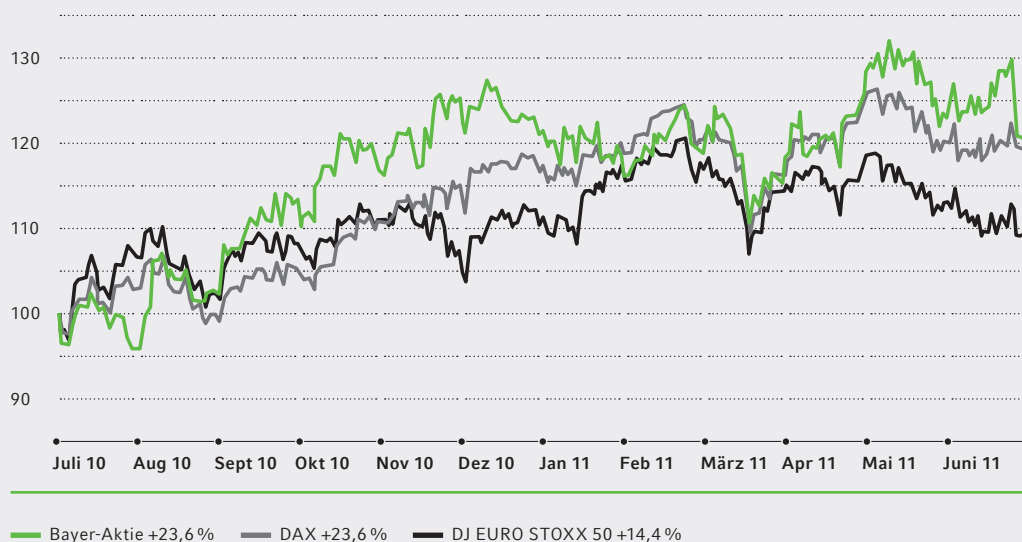
Im Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE) hat Bayer im Juli 2011 ohne Anerkennung einer Haftung Vergleichsvereinbarungen mit zwei Gruppen von Anwälten abgeschlossen, die Erzeuger von Langkornreis in den LL-RICE-Verfahren vertreten. Nach den Vereinbarungen wird Bayer insgesamt bis zu 750 Mio US-Dollar für Ansprüche zahlen, die von Reiserzeugern erhoben worden sind. Hierfür hat Bayer angemessene bilanzielle Maßnahmen ergriffen. Die Vergleiche stehen unter der Bedingung, dass sich eine hinreichende Zahl von Landwirten daran beteiligt, die 85 % der Anbaufläche für Langkornreis in den USA in dem fraglichen Zeitraum repräsentiert. Bayer geht davon aus, dass die zukünftigen Mittelabflüsse Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns haben werden. Weitere Einzelheiten werden im verkürzten Anhang des Bayer-Konzerns unter „Rechtliche Risiken“, Seite 51 f., erläutert.

# Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indiziert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.6.2010, Quelle: Bloomberg



Im 2. Quartal 2011 lag die Rendite der Bayer-Aktie – unter Einbeziehung der am 2. Mai 2011 gezahlten Dividende in Höhe von 1,50 € pro Aktie – bei 4,1 %.

Mit einem Schlusskurs von 55,44 € am 30. Juni 2011 lag die Entwicklung der Bayer-Aktie um 2,8 % über dem Jahresschlusskurs 2010, ebenfalls unter Berücksichtigung der genannten Dividendenzahlung. Auch der Kapitalmarktrend war in diesem Zeitraum positiv. Der DAX legte im 1. Halbjahr 2011 um 6,7 % zu und schloss bei 7.376 Punkten. Der europäische Vergleichsindex EURO STOXX 50 (Performance-Index) stieg seit Jahresbeginn um 4,6 % und beendete das 2. Quartal 2011 bei 4.776 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie

[Tabelle 18]

		2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
Höchstkurs	in €	52,06	59,35	56,40	59,35
Tiefstkurs	in €	44,17	53,70	44,17	51,17
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio	5,3	3,7	4,3	3,4
		30.06.2010	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung 30.06.2011/31.12.2010 in %
Stichtagskurs	in €	46,00	55,44	55,30	0,3
Marktkapitalisierung	in Mio €	38.040	45.846	45.730	0,3
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	18.859	18.920	18.896	0,1
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		5.966	7.376	6.914	6,7

Vorjahreswerte angepasst

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

# Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011

## Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 19]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.179</b>	<b>9.252</b>	<b>17.495</b>	<b>18.667</b>
Herstellungskosten	-4.458	-4.518	-8.461	-8.955
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.721</b>	<b>4.734</b>	<b>9.034</b>	<b>9.712</b>
Vertriebskosten	-2.258	-2.230	-4.224	-4.377
Forschungs- und Entwicklungskosten	-747	-727	-1.464	-1.464
Allgemeine Verwaltungskosten	-434	-427	-839	-851
Sonstige betriebliche Erträge	172	226	206	481
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-443	-303	-598	-1.080
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.011</b>	<b>1.273</b>	<b>2.115</b>	<b>2.421</b>
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-12	-10	-32	-21
Finanzielle Erträge	160	185	315	234
Finanzielle Aufwendungen	-409	-346	-788	-597
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-261</b>	<b>-171</b>	<b>-505</b>	<b>-384</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern*</b>	<b>750</b>	<b>1.102</b>	<b>1.610</b>	<b>2.037</b>
Ertragsteuern	-221	-356	-449	-608
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>529</b>	<b>746</b>	<b>1.161</b>	<b>1.429</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-1	-1	-	-2
<b>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)</b>	<b>530</b>	<b>747</b>	<b>1.161</b>	<b>1.431</b>
	in €	in €	in €	in €
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
unverwässert	0,64	0,90	1,40	1,73
verwässert	0,64	0,90	1,40	1,73

Vorjahreswerte angepasst

\* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.



# Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 20]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>529</b>	<b>746</b>	<b>1.161</b>	<b>1.429</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-1	-1	-	-2
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	530	747	1.161	1.431
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-198	-5	-353	145
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	5	-15	1	21
Ertragsteuern	57	6	107	-50
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)</b>	<b>-136</b>	<b>-14</b>	<b>-245</b>	<b>116</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-9	-1	-8	-1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-1	-	-1
Ertragsteuern	3	-	2	-
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>-6</b>	<b>-2</b>	<b>-6</b>	<b>-2</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-651	-142	-1.158	319
Ertragsteuern	226	46	337	-104
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)</b>	<b>-425</b>	<b>-96</b>	<b>-821</b>	<b>215</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	573	-126	1.044	-489
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	3	-	3	-
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)</b>	<b>576</b>	<b>-126</b>	<b>1.047</b>	<b>-489</b>
<b>Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>-5</b>
<b>Veränderung aus Konzernkreisänderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>14</b>	<b>-236</b>	<b>-10</b>	<b>-165</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	5	-2	9	-7
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	9	-234	-19	-158
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>543</b>	<b>510</b>	<b>1.151</b>	<b>1.264</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	4	-3	9	-9
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	539	513	1.142	1.273

Vorjahreswerte angepasst

# Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	30.06.2010	30.06.2011	31.12.2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.207	8.865	9.002
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12.514	10.513	11.161
Sachanlagen	10.118	9.255	9.835
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	398	315	354
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.332	1.096	1.164
Sonstige Forderungen	556	462	498
Latente Steuern	1.569	1.075	1.174
	<b>35.694</b>	<b>31.581</b>	<b>33.188</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6.537	6.219	6.104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.603	7.502	6.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	234	2.045	1.008
Sonstige Forderungen	1.617	1.516	1.336
Ertragsteuererstattungsansprüche	296	380	362
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.551	1.797	2.840
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	15	-
	<b>18.838</b>	<b>19.474</b>	<b>18.318</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>54.532</b>	<b>51.055</b>	<b>51.506</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	10.516	10.581	10.549
<b>Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>	<b>18.800</b>	<b>18.865</b>	<b>18.833</b>
Anteile anderer Gesellschafter	59	55	63
	<b>18.859</b>	<b>18.920</b>	<b>18.896</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.839	6.813	7.305
Andere Rückstellungen	1.547	1.673	1.478
Finanzverbindlichkeiten	11.041	7.251	9.944
Sonstige Verbindlichkeiten	524	510	471
Latente Steuern	2.895	2.619	2.577
	<b>23.846</b>	<b>18.866</b>	<b>21.775</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Andere Rückstellungen	3.956	4.434	3.870
Finanzverbindlichkeiten	2.788	3.888	1.889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.164	3.497	3.497
Ertragsteuerverbindlichkeiten	48	35	62
Sonstige Verbindlichkeiten	1.871	1.415	1.517
	<b>11.827</b>	<b>13.269</b>	<b>10.835</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>54.532</b>	<b>51.055</b>	<b>51.506</b>

Vorjahreswerte angepasst

# Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	529	746	1.161	1.429
Ertragsteuern	221	356	449	608
Finanzergebnis	261	171	505	384
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-400	-259	-819	-675
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	789	633	1.433	1.351
Veränderung Pensionsrückstellungen	-89	-112	-234	-250
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-19	-3	-25	-6
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>1.292</b>	<b>1.532</b>	<b>2.470</b>	<b>2.841</b>
Zu-/Abnahme Vorräte	189	-152	70	-332
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221	128	-899	-1.071
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	212	200	74
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-158	-190	436	819
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>1.545</b>	<b>1.530</b>	<b>2.277</b>	<b>2.331</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-365	-298	-595	-536
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	12	15	25	65
Einnahmen aus Desinvestitionen	24	24	41	52
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-133	-50	-243	-70
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-1	-43	-17	-148
Zins- und Dividendeneinnahmen	12	14	33	28
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	24	-627	17	-931
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-427</b>	<b>-965</b>	<b>-739</b>	<b>-1.540</b>
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-1.158	-1.241	-1.158	-1.241
Kreditaufnahme	374	292	491	458
Schuldentilgung	-624	-313	-771	-693
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-423	-363	-519	-473
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	218	183	229	192
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-	-1	-1	-2
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.613</b>	<b>-1.443</b>	<b>-1.729</b>	<b>-1.759</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-495</b>	<b>-878</b>	<b>-191</b>	<b>-968</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>3.041</b>	<b>2.686</b>	<b>2.725</b>	<b>2.840</b>
Veränderung aus Wechselkursänderungen	5	-11	17	-75
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>2.551</b>	<b>1.797</b>	<b>2.551</b>	<b>1.797</b>

Vorjahreswerte angepasst

# Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>31.12.2009</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.613</b>	<b>18.897</b>	<b>54</b>	<b>18.951</b>
Anpassung			-77	-77		-77
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.158	-1.158	-1	-1.159
Sonstige Veränderungen			-4	-4	-3	-7
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			1.142	1.142	9	1.151
<b>30.06.2010</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.516</b>	<b>18.800</b>	<b>59</b>	<b>18.859</b>
<b>31.12.2010</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.549</b>	<b>18.833</b>	<b>63</b>	<b>18.896</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.240	-1.240	-1	-1.241
Sonstige Veränderungen			-1	-1	2	1
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			1.273	1.273	-9	1.264
<b>30.06.2011</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.581</b>	<b>18.865</b>	<b>55</b>	<b>18.920</b>

Vorjahreswerte angepasst

\* OCI = Other Comprehensive Income

\*\* nach Steuern

# Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

## Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare				
	Pharma		Consumer Health		
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse	2.748	2.666	1.557	1.542	
Veränderung	4,3 %	-3,0 %	10,3 %	-1,0 %	
Veränderung währungsbereinigt	-0,9 %	0,5 %	4,0 %	4,9 %	
Intersegment-Umsatzerlöse	18	20	2	1	
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.766	2.686	1.559	1.543	
Operatives Ergebnis (EBIT)	312	504	283	282	
EBIT vor Sondereinflüssen	501	552	283	285	
EBITDA vor Sondereinflüssen	772	807	350	349	
Brutto-Cashflow*	499	513	260	247	
Netto-Cashflow*	455	399	211	237	
Abschreibungen	403	255	67	64	
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	
Außenumsatzerlöse	5.279	5.315	2.895	3.059	
Veränderung	1,1 %	0,7 %	8,5 %	5,7 %	
Veränderung währungsbereinigt	-1,2 %	0,7 %	5,4 %	7,5 %	
Intersegment-Umsatzerlöse	35	38	5	2	
Umsatzerlöse (Gesamt)	5.314	5.353	2.900	3.061	
Operatives Ergebnis (EBIT)	771	1.003	484	552	
EBIT vor Sondereinflüssen	989	1.087	484	556	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.531	1.610	614	686	
Brutto-Cashflow*	973	1.041	449	487	
Netto-Cashflow*	1.047	957	361	460	
Abschreibungen	674	523	130	130	
Mitarbeiter (Stand 30.06.)**	37.800	38.700	18.000	17.700	

Vorjahreswerte angepasst

\* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

\*\* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 24]

	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern	
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.884	1.943	2.689	2.782	299	318	2	1	9.179	9.252
	1,7 %	3,1 %	46,9 %	3,5 %	6,7 %	6,0 %	-	-	14,6 %	0,8 %
	-5,3 %	8,9 %	40,5 %	8,5 %	10,2 %	6,2 %	-	-	8,6 %	5,5 %
	8	5	6	19	495	453	-529	-498	-	-
	1.892	1.948	2.695	2.801	794	771	-527	-497	9.179	9.252
	187	272	228	236	47	20	-46	-41	1.011	1.273
	253	353	228	236	47	32	-46	-41	1.266	1.417
	380	471	373	372	81	66	-33	-30	1.923	2.035
	224	304	293	288	36	182	-20	-2	1.292	1.532
	782	823	62	-15	107	322	-72	-236	1.545	1.530
	127	133	145	136	34	34	13	11	789	633
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	3.836	4.200	4.905	5.468	574	623	6	2	17.495	18.667
	-3,4 %	9,5 %	41,5 %	11,5 %	0,3 %	7,8 %	-	-	10,0 %	6,7 %
	-7,8 %	11,3 %	39,3 %	13,2 %	-0,2 %	7,5 %	-	-	7,1 %	7,9 %
	15	14	12	34	906	883	-973	-971	-	-
	3.851	4.214	4.917	5.502	1.480	1.506	-967	-969	17.495	18.667
	547	491	365	441	46	32	-98	-98	2.115	2.421
	661	977	365	441	46	44	-98	-98	2.447	3.007
	911	1.216	651	717	111	114	-70	-76	3.748	4.267
	559	618	513	560	20	170	-44	-35	2.470	2.841
	517	609	78	136	69	214	205	-45	2.277	2.331
	250	330	286	276	65	70	28	22	1.433	1.351
	21.000	21.700	14.500	15.000	19.600	19.600	700	700	111.600	113.400

## Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika		
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.598	3.827	2.276	2.135	
Veränderung	9,3 %	6,4 %	5,1 %	-6,2 %	
Veränderung währungsbereinigt	8,0 %	6,6 %	-3,0 %	4,8 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.012	4.274	2.278	2.148	
Veränderung	11,9 %	6,5 %	6,6 %	-5,7 %	
Veränderung währungsbereinigt	10,7 %	6,7 %	-1,7 %	5,6 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	1.816	1.745	883	670	
Operatives Ergebnis (EBIT)	496	787	260	295	
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	7.165	7.815	4.374	4.393	
Veränderung	4,5 %	9,1 %	3,6 %	0,4 %	
Veränderung währungsbereinigt	3,4 %	8,9 %	0,7 %	5,1 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	7.902	8.625	4.374	4.425	
Veränderung	6,5 %	9,1 %	4,6 %	1,2 %	
Veränderung währungsbereinigt	5,5 %	9,0 %	1,7 %	6,0 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	3.619	3.515	1.633	1.413	
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.307	1.671	383	378	
Mitarbeiter (Stand 30.06.)*	54.700	54.700	16.600	16.200	

Vorjahreswerte angepasst

\* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 25]

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.982	1.935	1.323	1.355	-	-	9.179	9.252
	39,0 %	-2,4 %	17,7 %	2,4 %	-	-	14,6 %	0,8 %
	25,7 %	2,9 %	11,5 %	7,6 %	-	-	8,6 %	5,5 %
	1.879	1.845	1.010	985	-	-	9.179	9.252
	34,0 %	-1,8 %	14,0 %	-2,5 %	-	-	14,6 %	0,8 %
	20,6 %	3,7 %	6,5 %	3,6 %	-	-	8,6 %	5,5 %
	116	116	104	101	-2.919	-2.632	-	-
	255	187	46	45	-46	-41	1.011	1.273
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	3.521	3.785	2.435	2.674	-	-	17.495	18.667
	31,3 %	7,5 %	13,6 %	9,8 %	-	-	10,0 %	6,7 %
	24,6 %	7,4 %	10,0 %	10,4 %	-	-	7,1 %	7,9 %
	3.346	3.608	1.873	2.009	-	-	17.495	18.667
	29,6 %	7,8 %	8,7 %	7,3 %	-	-	10,0 %	6,7 %
	22,6 %	7,7 %	4,3 %	7,8 %	-	-	7,1 %	7,9 %
	200	226	189	204	-5.641	-5.358	-	-
	415	362	108	108	-98	-98	2.115	2.421
	23.900	26.200	16.400	16.300	-	-	111.600	113.400



## Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011

### GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2010 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 26]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2010	30.06.2010	30.06.2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
ARS	Argentinien	5,31	4,82	5,94	5,13	5,67
BRL	Brasilien	2,23	2,22	2,28	2,38	2,29
CAD	Kanada	1,33	1,29	1,40	1,37	1,37
CHF	Schweiz	1,25	1,33	1,21	1,44	1,27
CNY	China	8,82	8,32	9,34	9,05	9,17
GBP	Großbritannien	0,86	0,82	0,90	0,87	0,87
JPY	Japan	108,65	108,79	116,25	121,29	114,88
MXN	Mexiko	16,55	15,74	16,98	16,79	16,68
USD	USA	1,34	1,23	1,45	1,33	1,40

Für die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 27]

	31.12.2010	31.03.2011	30.06.2011
	in %	in %	in %
Deutschland	4,90	5,20	5,10
Großbritannien	5,45	5,55	5,55
USA	5,20	5,40	5,30

## ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde der Teilkonzern CropScience jetzt als ein berichtspflichtiges Segment dargestellt. Die Anpassung resultierte aus organisatorischen Veränderungen zur weiteren Zusammenführung sowie integrierter Steuerung der Geschäfte von Crop Protection und BioScience. Die beiden operativen Segmente Crop Protection/BioScience und Environmental Science weisen eine ähnliche langfristige wirtschaftliche Performance auf und verfügen über vergleichbare Produkte, Produktionsprozesse, Kundenbranchen, Vertriebswege und das gleiche regulatorische Umfeld und wurden deshalb in ein berichtspflichtiges Segment zusammengefasst.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom operativen Ergebnis der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns [Tabelle 28]

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der Segmente	1.057	1.314	2.213	2.519
Operatives Ergebnis Corporate Center	-46	-41	-98	-98
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.011</b>	<b>1.273</b>	<b>2.115</b>	<b>2.421</b>
Finanzergebnis	-261	-171	-505	-384
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>750</b>	<b>1.102</b>	<b>1.610</b>	<b>2.037</b>

Vorjahreswerte angepasst

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

### Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 30. Juni 2011 wurden insgesamt 303 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2010: 291 Gesellschaften). Vier Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2010: drei Gemeinschaftsunternehmen). Ferner sind vier assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden (31. Dezember 2010: fünf assoziierte Unternehmen).

### Akquisitionen und Desinvestitionen

#### Akquisitionen

Am 7. Januar 2011 wurde das Tiergesundheitsunternehmen Bomac mit Sitz in Neuseeland erworben. Die Unternehmensgruppe verfügt über ein breites Arzneimittelangebot für den Nutztiersektor. Der Nettokaufpreis in Höhe von 73 Mio € entfiel im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und einen Geschäfts- oder Firmenwert. Im 1. Halbjahr 2011 erzielte Bomac einen Umsatz in Höhe von 19 Mio €.

Am 1. April 2011 erwarb CropScience das Saatgutunternehmen Hornbeck Seed Company, Inc., USA. Hornbeck bietet in den Südstaaten der USA Sojabohnen-, Reis- und Weizensorten an und verfügt über ein eigenes Zuchtprogramm für Sojabohnen sowie ein eigenes Keimplasma. Es wurde ein Nettokaufpreis in Höhe von 30 Mio € gezahlt, der im Wesentlichen auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte und einen Geschäfts- oder Firmenwert entfällt. Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte Hornbeck einen Umsatz in Höhe von 5 Mio €.

Im Zuge des Erwerbs der Athenix Corp., USA, im November 2009 wurden Meilensteinzahlungen vereinbart, die im 1. Quartal 2011 zu einer Auszahlung in Höhe von 25 Mio € führten.

Die genannten sowie weitere kleinere Transaktionen und Kaufpreisanpassungen aus Transaktionen der Vorjahre wirkten sich zum jeweiligen Erwerbs- und Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

**Erworbene Vermögenswerte und Schulden**

[Tabelle 29]

	Beizulegende Zeitwerte
	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	69
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	45
Sachanlagen	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	28
Finanzverbindlichkeiten	-12
Sonstige Verbindlichkeiten	-11
Latente Steuern	-16
<b>Nettovermögen</b>	<b>115</b>
Anteile anderer Gesellschafter	1
<b>Nettokaufpreis</b>	<b>116</b>
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/Finanzverbindlichkeiten	8
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	26
<b>Nettoabfluss aus Akquisitionen</b>	<b>150</b>

Der Kaufpreis der im 1. Halbjahr 2010 getätigten Akquisitionen belief sich auf insgesamt 36 Mio €. Neben kleineren Akquisitionen hat MaterialScience am 9. März 2010 die im kalifornischen Sunnyvale ansässige Artificial Muscle, Inc., USA, für 21 Mio € übernommen. Artificial Muscle, Inc. ist ein Technologieführer auf dem Gebiet der elektroaktiven Polymere für die Consumer-Elektronik-Industrie. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf patentierte Technologien und einen Geschäfts- oder Firmenwert.

**Desinvestitionen**

Im 1. Halbjahr 2011 wurden keine Desinvestitionen durchgeführt. Aus der im Mai 2009 vollzogenen Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, haben wir weitere umsatzabhängige Zahlungen in Höhe von 52 Mio € im 1. Halbjahr 2011 erhalten.

**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Am 31. März 2011 wurde eine exklusive Vereinbarung zwischen CropScience und Agile Real Estate Pvt. Ltd, Indien, über den Verkauf eines Grundstückes in Thane, Indien, unterschrieben. Zeitgleich erhielten wir eine Anzahlung in Höhe von 41 Mio €. Vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen findet die Übertragung des Grundstückes zu einem späteren Zeitpunkt statt.

## RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2010, Seiten 241 - 247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2010 steht unter [www.bayer.de](http://www.bayer.de) kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

### HEALTHCARE

#### Produktbezogene Auseinandersetzungen

**Yasmin™/YAZ™:** Bis zum 16. Juli 2011 wurden Bayer ca. 9.300 in den USA anhängige Klagen zugestellt. Die Kläger machen geltend, Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories, Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen. Für erwartete Verteidigungskosten hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Bayer ist in industriüblichem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert. Abhängig vom weiteren Verlauf dieser Klagen kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz möglicherweise nicht ausreichen könnte, um sämtliche Verteidigungskosten und etwaige Schadenersatzleistungen vollständig abzudecken.

#### Wettbewerbsrechtliche Verfahren

**Cipro™:** In den USA sind weiterhin mehrere Rechtsstreitigkeiten anhängig, in denen Kläger behaupten, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits im Zusammenhang mit dem Antibiotikum Cipro™ wettbewerbswidrig gewesen sei. Ein New Yorker Berufungsgericht hat 2010 die bundesgerichtliche Entscheidung bestätigt, mit der im Jahr 2005 die Klagen direkter Käufer von Cipro™ abgewiesen wurden. Ein Antrag der Kläger auf eine erneute Verhandlung wurde abgelehnt. Im März 2011 hat der U.S. Supreme Court ein weiteres Rechtsmittel der Kläger zurückgewiesen. Die bundesgerichtlichen Verfahren sind damit beendet. Vor einigen einzelstaatlichen Gerichten sind weitere Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

#### Patentrechtliche Auseinandersetzungen

**Blutzuckermessgeräte:** Abbott Laboratories hat 2005 einen Patentrechtsstreit mit Bayer begonnen. Das Gericht und danach ein Berufungsgericht haben zugunsten von Bayer entschieden, dass Abbotts Patente u. a. nichtig bzw. nicht verletzt sind. Hinsichtlich eines Aspektes der Entscheidung zu einem der Patente hat das Berufungsgericht jedoch eine erneute Verhandlung zugelassen, die im November 2010 stattfand. Im Mai 2011 hat das Berufungsgericht die Entscheidung teilweise aufgehoben und die Sache zur weiteren Behandlung an die erste Instanz zurückverwiesen. Die zugunsten von Bayer festgestellte Nicht-Verletzung bzw. Nichtigkeit von Abbotts Patenten ist von der jüngsten Entscheidung nicht betroffen und auch nicht Gegenstand des weiteren Verfahrens. Bayer hält die in diesem Verfahren verbliebenen Risiken nicht mehr für wesentlich.

2007 begann Roche einen Patentrechtsstreit mit Bayer, der später als ein Schiedsverfahren fortgesetzt wurde. Das Schiedsverfahren und die darin ergehenden Entscheidungen sind vertraulich. Zum jetzigen Zeitpunkt glaubt Bayer nicht, dass der Ausgang des Schiedsverfahrens einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse von Bayer im Jahr 2011 haben wird.

**Yasmin™/Yasminelle™/YAZ™:** Im Juli 2011 hat eine Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts ein Formulierungspatent für Yasmin™, Yasminelle™ und YAZ™ widerrufen. Die Hexal Pharmaforschung GmbH hatte 2004 Einspruch gegen Bayers Patent eingelegt. 2006 hatte eine Einspruchsabteilung des Europäischen Patentamts den Einspruch zunächst abgewiesen. Die jüngste Entscheidung beruht auf einer Beschwerde von Hexal gegen die Abweisung von 2006.

## CROPSCIENCE

### Produktbezogene Auseinandersetzungen

**Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE):** Insgesamt waren Bayer am 11. Juli 2011 ca. 425 Klagen mit insgesamt rund 11.800 Klägern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Die Kläger bringen vor, sie hätten wirtschaftliche Verluste erlitten, nachdem Spuren von gentechnisch verändertem Reis in Stichproben von konventionellem, in den USA angebautem Langkornreis festgestellt wurden.

Im März 2011 hat Bayer den siebten Fall vor amerikanischen Geschworenengerichten verhandelt. Dieser Fall betraf eine große Reismühle in den USA. Die Jury in einem Gericht in Arkansas setzte einen kompensatorischen Schadenersatz von 11,8 Mio US-Dollar sowie einen Strafschadenersatz von 125 Mio US-Dollar fest. Im Juni 2011 hat ein Gericht in Arkansas den Strafschadenersatz auf Bayers Antrag hin auf den gesetzlichen Höchstbetrag von 1 Mio US-Dollar herabgesetzt.

Bayer hält die bisherigen Entscheidungen bezüglich der festgestellten Haftung für falsch und prüft die rechtlichen Möglichkeiten hinsichtlich des jüngsten Urteils.

Ein ursprünglich für April 2011 angesetztes Verfahren an einem Gericht in Arkansas, das einen klagenden landwirtschaftlichen Betrieb mit neun Klägern aus Arkansas umfasste, wurde verglichen. Nach dem Vergleich erhalten die Kläger insgesamt 636.000 US-Dollar.

Einzelheiten hinsichtlich der weiteren bereits verhandelten oder verglichenen Fälle sind auf den Seiten 245 und 246 des Bayer-Geschäftsberichts 2010 ausgeführt.

Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer im Juli 2011 Vergleichsvereinbarungen mit zwei Gruppen von Anwälten abgeschlossen, die Erzeuger von Langkornreis in den LL-RICE-Verfahren vertreten. Eine Vereinbarung betrifft die in der Multidistrict Litigation (MDL) am Bundesgericht zusammengefassten Fälle; die andere betrifft die Fälle an einzelstaatlichen Gerichten. Nach den Vereinbarungen wird Bayer insgesamt bis zu 750 Mio US-Dollar für Ansprüche zahlen, die von Reiserzeugern erhoben worden sind. Das Vergleichsprogramm ist offen für alle US-Landwirte, die in der Zeit von 2006 bis 2010 Langkornreis angebaut haben. Die Vergleiche stehen unter der Bedingung, dass sich eine hinreichende Zahl von Landwirten daran beteiligt, die 85 % der Anbaufläche für Langkornreis in den USA in dem fraglichen Zeitraum repräsentiert. Reisproduzenten haben 90 Tage Zeit, um ihre Ansprüche anzumelden.

Zwei ursprünglich für August 2011 terminierte Fälle, die ca. 25 Landwirte umfassten, sind freiwillig zurückgenommen worden und werden zu den Konditionen des Vergleichsprogramms verglichen werden.

17 Fälle mit Geschäftsbetrieben, die nicht Teil des Vergleichsprogramms sind, bleiben weiter anhängig. Das Unternehmen hofft, dass viele dieser Fälle ebenfalls verglichen werden können. Bayer wird sich aber weiterhin in allen Fällen entschieden zur Wehr setzen, in denen angemessene Einigungen nicht möglich sind, und wird die Berufungsverfahren gegen frühere Urteile fortsetzen, in denen ein Vergleich nicht zustande kam.

Bayer hat angemessene bilanzielle Maßnahmen für das Vergleichsprogramm sowie für erwartete Rechts- und Verteidigungskosten ergriffen.

## BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

## SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2011 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 1,50 €/Akte für das Geschäftsjahr 2010 zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Entlastung erteilt.

Die Hauptversammlung beschloss weiterhin, die Satzung hinsichtlich der Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder flexibler zu gestalten.

Der Ausgliederung des Immobilienbesitzes der Bayer AG auf die Bayer Real Estate GmbH wurde zugestimmt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahrs 2011 gewählt.

Leverkusen, 26. Juli 2011  
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

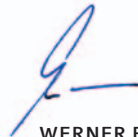
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 26. Juli 2011  
Bayer Aktiengesellschaft

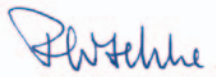
Der Vorstand



DR. MARIJN DEKKERS



WERNER BAUMANN



DR. WOLFGANG PLISCHKE



DR. RICHARD POTT

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Essen, 27. Juli 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Armin Slotta  
Wirtschaftsprüfer

Anne Böcker  
Wirtschaftsprüferin



## Im Fokus



Bayer hat 2010 zusammen mit der US-Behörde für internationale Entwicklung USAID ein orales Kontrazeptivum zu einem reduzierten Preis in Äthiopien eingeführt. Apothekerin Lulu Amakelech (r.) erklärt Tizita Getachew (l.) die Anwendung.

# Wachstum im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft

---

Bayer verstärkt weiter das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. Seine neuen Ziele sowie Fortschritte in den Schwerpunkt-Bereichen Klimaschutz, Gesundheitsversorgung und Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung präsentierte der Konzern auf einer Pressekonferenz in Leverkusen.

---

**M**it unserem Nachhaltigkeits-Engagement begegnen wir zentralen globalen Herausforderungen und forcieren ökonomisches Wachstum im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Interessen“, sagte Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt, anlässlich der Vorstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2010.

So will Bayer bis 2020 die spezifischen Treibhausgas-Emissionen um 35 Prozent gegenüber 2005 reduzieren. Zur Zielerreichung wird insbesondere der energieintensive Teilkonzern Bayer Material-Science beitragen, der sein Reduktionsziel von 25 auf 40 Prozent erhöht hat. „Wir haben – wie geplant – bereits eine Milliarde Euro im Zeitraum 2008 bis 2010 in klimarelevante Forschung und Entwicklung sowie Projekte investiert. Aber der Klimaschutz bleibt eine Daueraufgabe und verlangt weiterhin intensive Anstrengungen“, betonte Plischke. Der Konzern plant, die Energieeffizienz der Produktionsanlagen weiter um 10 Prozent bis Ende 2012 zu steigern. „Durch entlasten wir nicht nur das Klima – um jährlich rund eine halbe Million Tonnen CO<sub>2</sub> –, sondern erwarten auch jährliche Energiekosteneinsparungen von rund 60 Millionen Euro“, so Plischke.

Für das Erfinder-Unternehmen Bayer sind Innovationen der Schlüssel zum Erfolg. „Innovationen, die das Leben der Menschen verbessern helfen, sind für uns daher auch die wirksamste Triebfeder der Nachhaltigkeit – gemäß unserer Mission „Science For A Better Life“, hob Plischke weiter hervor. Untermauert werde das Bekenntnis zur Innovation durch die geplanten Investitionen in die Zukunft: Bis 2013 will Bayer 15 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung sowie Sachanlagen investieren.

Dr. Wolfgang Engshuber, Leiter der UN-Initiative „Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) und Chief Administrative Officer in Amerika beim Rückversicherer Munich Re, erläuterte die zunehmende Bedeutung des sogenannten nachhaltigen Investments für den Finanzmarkt. „Ob ein Unternehmen seine Strategie auf nachhaltigen Erfolg ausrichtet, ist nicht nur ein Kriterium für Anleger, die sich auf

nachhaltiges Investment spezialisiert haben – es ist vielmehr längst auch für das Mainstream-Investment relevant geworden.“

Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsprogramms bringt Bayer seine Produkte und Kernkompetenzen in zahlreichen Projekten ein, von denen weltweit Millionen Menschen unmittelbar profitieren – vor allem in den Be-

reichen Klimaschutz, Gesundheitsversorgung und Ernährungssicherheit. So plant das Unternehmen unter anderem, die Energieeffizienz der eigenen Produktionsanlagen weiter zu verbessern und verstärkt eigene Produkte für klimafreundliche Anwendungen zu vermarkten, beispielsweise durch das EcoCom-

mercial-Building-Programm von Bayer Material-Science (vgl. S. 62). Ein weiterer Schwerpunkt im Bayer-Nachhaltigkeitsprogramm ist die Familienplanung. In Kooperation mit Organisationen wie der „United States Agency for International Development (USAID)“ und der „Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW)“ macht das Unternehmen moderne Verhütungsmittel mehr Menschen in Entwicklungsländern zugänglich.

### „Bekämpfung vernachlässigter Krankheiten“

Zudem engagiert sich Bayer für die Bekämpfung sogenannter „vernachlässigter Krankheiten“, von denen eine Milliarde Menschen betroffen sind. Im Bereich der Ernährung legt Bayer den Fokus auf den nachhaltigen Anbau von hochwertigen und zugleich erschwinglichen Lebensmitteln, insbesondere in Schwellenländern. Bayer engagierte sich auch im Jahr 2010 intensiv im sozialen Bereich. Der Konzern stellte rund 57 Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung – mit Schwerpunkten in den Bereichen Bildung und Forschung, Gesundheitsversorgung sowie Breiten- und Behindertensport.



Bei der Präsentation des Bayer-Nachhaltigkeitsberichts: Dr. Wolfgang Plischke (r.) und Dr. Wolfgang Engshuber.



Weitere Informationen finden Sie in der Online-Version des Bayer-Nachhaltigkeitsberichts 2010 unter [www.nachhaltigkeit.bayer.de](http://www.nachhaltigkeit.bayer.de). Die Print-Version können Sie telefonisch bestellen unter 0214 / 30-57546, per Fax unter 0214 / 30-57547 oder per E-Mail unter [serviceline@bayer.com](mailto:serviceline@bayer.com)



## Nachrichten

## Weitere Stärkung des Pflanzenschutzes

Ein neues Mittel für den Einsatz in mehrjährigen Kulturen wie Zitrusfrüchten, Nüssen, Weintrauben, Kern- und Steinobst: Die US-amerikanische Umweltschutzbehörde (EPA) hat das innovative nicht-selektive Herbizid Alion™ mit dem Wirkstoff Indaziflam von Bayer CropScience zugelassen. Die Markteinführung von Alion™ in den USA ist im weiteren Verlauf des Jahres vorgesehen.



Die Bayer-Mitarbeiter Angelo Marazia (l.) und Giuseppe Cortese mit Weinreben.

Bayer CropScience erwartet für Produkte auf Basis von Indaziflam ein jährliches Spitzenumsatzpotenzial von mehr als 150 Millionen Euro weltweit. Mit weiteren Zulassungen von Alion™ in Ländern Mittel- und Südamerikas wird noch im Jahr 2011 gerechnet.

Alion™ bekämpft ein breites Spektrum an Ungräsern und Unkräutern und besitzt eine ausgezeichnete Kulturverträglichkeit. Ein weiterer Vorteil für den Anbauer ist die geringe Aufwandmenge. Aufgrund der lang anhaltenden Wirkung und des breiten Wirkungsspektrums kann zudem die Anzahl der Anwendungen reduziert werden. Außerdem ist Alion™ ein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Ungras- und Unkrautpopulationen, die gegen andere Wirkungsmechanismen resistent geworden sind.

## Polymer-Forschungszentrum in Shanghai wird erweitert

Mit einer feierlichen Grundsteinlegung hat Bayer MaterialScience den weiteren Ausbau seines Polymer-Forschungs- und Entwicklungszentrums in Shanghai begonnen. Das Polymer Research & Development Center (PRDC) soll zu einem Innovationszentrum des Unternehmens erweitert werden und in der zweiten Hälfte 2012 fertiggestellt sein.

Die Erweiterung der Forschungsstätte ist Teil der im Dezember 2010 angekündigten Investition von rund einer Milliarde Euro, mit der Bayer MaterialScience die Produktionskapazitäten an seinem Standort Shanghai nahezu verdoppeln will. Gleichzeitig sollen die Forschungsaktivitäten – entsprechend der weltweiten Strategie des Unternehmens – enger mit den Kunden

in den Wachstumsregionen verknüpft werden.

„China ist der größte Markt in der Region Asien/Pazifik und der drittgrößte Markt für Bayer weltweit. Deshalb spielen China und Asien in unserer globalen Unternehmensstrategie eine zentrale Rolle“, sagte Bayer-Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers bei der Grundsteinlegung in Shanghai. „Die Erweiterung unseres Polymer-Forschungszentrums ist ein wichtiger Bestandteil unseres umfangreichen Investitionsprogramms in Shanghai, denn Innovationen sind die Basis für unser zukünftiges Wachstum. Wichtig ist dabei auch die Nähe zu unseren Kunden, um deren spezifischen Anforderungen schnell nachkommen zu können.“



Bei der Grundsteinlegung: Huang Guoping, Vizedirektor von Jinqiao AC, Dai Haibo, stellvertretender Bezirksdirektor, Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers, Bayer-Landessprecher Michael König und PRDC-Leiter Dr. Ulrich Liman.

## Gesamt-Überlebenszeit signifikant verlängert

Positive Ergebnisse für das Krebsmedikament Alpharadin™: Bei Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakrebs, die bereits Metastasen in den Knochen entwickelt hatten, konnte die Gesamt-Überlebenszeit signifikant verbessert werden. Das hat die planmäßige Zwischenauswertung einer Phase-III-Studie gezeigt. In der Gruppe der mit Alpharadin™ behandelten Patienten betrug die mittlere Gesamt-Überlebenszeit 14,0

und für Placebo 11,2 Monate. Damit wurde der primäre Endpunkt der sogenannten ALSYMPCA-Studie erreicht.

Aufgrund einer Empfehlung des unabhängigen Datenüberwachungskomitees „Independent Data Monitoring Committee“ wird die Studie wegen der positiven Wirksamkeitsdaten jetzt entblindet. Die Patienten aus der Placebo-Behandlungsgruppe erhalten die Möglichkeit, zu der Behandlung mit

Alpharadin™ zu wechseln. „Ausgehend von dem beobachteten Überlebensvorteil und dem Sicherheitsprofil könnte Alpharadin™ für Patienten mit Knochenmetastasen bei fortgeschrittenem Prostatakrebs eine wichtige Behandlungsoption werden“, sagte Dr. Chris Parker, Leiter der ALSYMPCA-Studie.

Das Medikament ist ein Entwicklungskandidat von Bayer HealthCare und Algeta ASA, Oslo/Norwegen.



Zu Gast bei den Preisträgern des Deutschen Zukunftspreises 2009: Bundespräsident Christian Wulff (3. v. r.) mit den Bayer-Forschern Dr. Frank Misselwitz (l.), Dr. Dagmar Kubitzka (2. v. l.) und Dr. Elisabeth Perzborn (r.) sowie Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers (M.) und Dr. Alexander Straub.

## Bundespräsident lobt Innovationen von Bayer

Große Ehre für drei Bayer-Mitarbeiter: „Ich freue mich, Sie an Ihrem Arbeitsplatz zu besuchen.“ Mit diesen Worten begrüßte Bundespräsident Christian Wulff die Bayer-Forscher Dr. Elisabeth Perzborn, Dr. Dagmar Kubitzka und Dr. Frank Misselwitz im Forschungszentrum Wuppertal-Aprath. Das Staatsoberhaupt besuchte die Wissenschaftler, die im Dezember 2009 mit dem Deutschen Zukunftspreis ausgezeichnet worden waren, dem Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation. Das Team erhielt die Auszeichnung für die Entwicklung des neuen Blutgerinnungshemmers Rivaroxaban (Markenname Xarelto™).

Bundespräsident Wulff wurde von den Preisträgern sowie dem Bayer-Vorstandsvorsitzenden Dr. Marijn Dekkers, dem Forschungsvorstand Dr. Wolfgang Plischke und dem Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Peter Jung, im Bayer-Forschungszentrum begrüßt. Dort wurden bereits zahlreiche bahnbrechende Medikamente entdeckt und entwickelt. Bayer investierte im vergangenen Jahr rund 3,1 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung, davon mehr als zwei Milliarden im Gesundheitsbereich. Im Bayer Pharma-Forschungszentrum Wuppertal-Aprath sind mehr als 1.300 Mitarbeiter beschäftigt. Nach

seinem Rundgang sagte der Bundespräsident: „Es war sehr beeindruckend, die Gewinner des Zukunftspreises an ihrer Forschungsstätte zu besuchen. Mit der Entwicklung von

Xarelto™ ist dem Unternehmen eine lebensrettende Erfindung gelungen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass Bayer mit seinen Innovationen auch uns als Land profiliert.“

## Gerinnungshemmer in USA zugelassen

Die US-Gesundheitsbehörde FDA hat die Zulassung für Xarelto™ (Wirkstoff: Rivaroxaban) zur Prävention venöser Thromboembolien bei Patienten nach Operationen zum Ersatz von Knie- oder Hüftgelenken erteilt. Xarelto™ ist somit der erste neue, einmal täglich als Tablette einzunehmende Gerinnungshemmer mit US-Zulassung in dieser Indikation.

Der American Academy of Orthopedic Surgeons zufolge erhalten jedes Jahr mehr als 800.000 US-Amerikaner ein neues Hüft- oder Kniegelenk. Diese operativen Eingriffe erhöhen das Risiko für tiefe Venenthrombosen – also Blutgerinnsel, die sich zumeist in den tiefen Beinvenen bilden. Wenn sich ein solches Gerinnsel ganz oder teilweise von der Gefäßwand löst, wird es mit dem Blutstrom in die Lunge geschwemmt und kann dort ein Blutgefäß verstopfen. Dies nennt man Lungenembolie. Eine Lungenembolie kann den Fluss des mit Sauerstoff angereicherten Blutes hemmen und potenziell lebensbedrohlich werden.

„Mit der Zulassung des Medikaments Xarelto™ – das nur einmal täglich als Tablette eingenommen werden muss –

steht jetzt auch Patienten in den USA nach Knie- oder Hüftgelenkersatzoperationen eine neue Prophylaxe-Option zum Schutz vor venösen Blutgerinnseln zur Verfügung“, sagte Dr. Louis M. Kwong, Professor für Orthopädie am Harbor-UCLA Medical Center und klinischer Prüfer im Studienprogramm für Xarelto™ in dieser Indikation. „Xarelto™ hat gegenüber dem derzeitigen Behandlungsstandard zur Vermeidung dieser potenziell lebensbedrohlichen Blutgerinnsel einen klinischen Nutzen gezeigt. Wenn nur einmal täglich eine Tablette eingenommen werden muss, kann das die klinische Praxis deutlich vereinfachen.“

Rivaroxaban ist der zurzeit am intensivsten erforschte und am meisten publizierte orale, direkte Faktor-Xa-Inhibitor weltweit. Mehr als 65.000 Patienten nehmen an dem klinischen Entwicklungsprogramm für Rivaroxaban teil, in dem das Potenzial dieses Präparats in der Prävention und Therapie eines breiten Spektrums akuter und chronischer thromboembolischer Erkrankungen untersucht wird.

## Nachrichten

## Zulassungen für VEGF Trap-Eye beantragt

Bayer HealthCare hat bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMA und bei der japanischen Arzneimittelbehörde den Zulassungsantrag für VEGF Trap-Eye zur Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration (AMD) eingereicht. Gemeinsam mit seinem Partner Regeneron arbeitet Bayer HealthCare an der Entwicklung von VEGF Trap-Eye zur weltweiten Behandlung der feuchten AMD, des Zentralvenenverschlusses der Netzhaut, des diabetischen Makula-Ödems und der choroidalen Neovaskularisation bei starker Kurzsichtigkeit.

„Unser Phase-III-Studienprogramm hat in den Zulassungsstudien gezeigt, dass Patienten, die nach drei initialen monatlichen Behandlungen nur noch alle zwei Monate eine Injektion mit VEGF Trap-Eye in der Dosierung von jeweils zwei Milligramm erhielten, keine schlechteren Ergebnisse erzielten als Patienten, denen die derzeit zugelassene Therapie monatlich in-



Ärztin Elvira Allakhjarova (r.) behandelt Patientin Rosemarie Pinggen an der Uniklinik Köln.

jiziert worden war“, sagt Dr. Kemal Malik, Vorstandsmitglied von Bayer HealthCare. Im Februar 2011 hatte Regeneron einen Zulassungsantrag für VEGF Trap-Eye zur Behandlung der feuchten AMD bei der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA ein-

gereicht und einen ‚Priority Review‘ erteilt bekommen. Bayer wird VEGF Trap-Eye außerhalb der USA vermarkten, die Gewinne aus den Verkäufen werden zwischen den Unternehmen geteilt. In den USA hat Regeneron die Exklusivrechte für VEGF Trap-Eye.

## Lizenzabkommen über Raps-Eigenschaft

Neue Angebote für Raps-Anbauer: Bayer CropScience und DuPont haben ein weltweites Lizenzabkommen über eine Herbizidtoleranz-Eigenschaft der Rapskultur Canola vereinbart. Bayer gibt dem DuPont-Unternehmen Pioneer Hi-Bred eine Lizenz für seine Herbizidtoleranz-Technologie LibertyLink™ für den Einsatz in Canola-Hybriden. Zudem gewährt Pioneer Bayer Zugang zu bestimmtem Raps-Zuchtmaterial vom Typ Juncea. Landwirte haben so künftig eine größere Auswahl an Canola-Hybriden mit der LibertyLink™-Eigenschaft.



Jeremy Klassen (l.) und SiuWah Wu mit Rapspflanzen im Bayer-Labor in Kanada.

## Konzern erlebbar machen

Mit einer besonderen Überraschung hat der Bayer-Konzern seine neue Seite auf Facebook gestartet: Bayer-Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers begrüßte die Besucher von [www.facebook.com/bayer](http://www.facebook.com/bayer) persönlich. Er lud sie ein, Teil der Bayer-Welt in Social Media zu werden. Und das wollen viele: In kürzester Zeit haben deutlich über 3.000 Menschen den „Gefällt mir“-Knopf gedrückt und sich so zu Freunden des Konzerns erklärt. Das Echo der Nutzer ist durchweg positiv. Bereits wenige Tage nach dem Start hatten mehr als hundert Besucher ihre Meinung zum neuen Forum auf die sogenannte „Pinnwand“ bei Facebook gepostet.

„Wir freuen uns über den guten Start des Auftritts auf Facebook“, sagt Dr. Michael Preuss, Leiter der Abteilung Unternehmenspolitik und Presse in der Bayer AG. „Er zeigt, dass das Engagement von Bayer in den sozialen Netzwerken richtig ist. Als innovatives



Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers begrüßt in einem Video den Facebook-Nutzer.

Unternehmen sind wir stets am Puls der Zeit – dies wird auch an der Videobotschaft von Dr. Dekkers deutlich, der als erster Vorstandsvorsitzender eines DAX-Konzerns die Social-Media-Nutzer auf Facebook zum Dialog eingeladen hat.“

Einen offenen Dialog über das Unternehmen und die Mission ‚Bayer: Science For A Better Life‘ zu ermöglichen, ist dabei ein wichtiges Ziel. Preuss: „Wir legen großen Wert auf offene Kommunikation mit Menschen aus aller Welt.“



## Stärkung der Weizenzüchtung

Zur Verbesserung von Weizensaatgut haben Bayer CropScience und RAGT Semences S.A.S. eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. RAGT gewährt Bayer CropScience Zugang zu Winterweizen-Zuchtmaterial und damit verbundenen molekularen Markern.

Das französische Unternehmen verfügt über eines der bedeutendsten Winterweizen-Zuchtprogramme in Europa. Darüber hinaus werden beide Unternehmen gemeinsame Projekte zur Verbesserung der Weizenzüchtung sondieren. Gleichzeitig erhält RAGT die Möglichkeit, Weizen-Pflan-

zeneigenschaften von Bayer CropScience einzulizenzieren. „Die Lizenz- und Kooperationsvereinbarung ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu unserem Ziel, die nachhaltige Getreideproduktion mit überlegenen Lösungen zu verbessern. Diese basieren auf unserem führenden Pflanzenschutzportfolio, unseren Serviceleistungen und erstklassigen Weizensorten. Dadurch können die Landwirte die Produktion von Weizen nachhaltig steigern und damit Herausforderungen wie etwa dem Klimawandel begegnen“, sagt Sandra E. Peterson, Vorstandsvorsitzende von Bayer CropScience.

Im Juli 2009 hat Bayer CropScience bekannt gegeben, seine weltweiten Aktivitäten im Bereich Saatgut und Pflanzeigenschaften um einen Schwerpunkt bei Getreide zu erweitern. Weizen stellt für Bayer CropScience eine Kernkultur dar.



Richard Dickmann von Bayer CropScience (r.) und Dr. Richard James von der australischen Forschungsorganisation CSIRO.

## „Fast Track“-Status für Krebsmedikament

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration wird Regorafenib von Bayer zur Therapie metastasierter und/oder nicht operabler gastrointestinaler Stroma-Tumoren (GIST) bei Patienten, deren Erkrankung trotz Behandlung mit mindestens Imatinib und Sunitinib weiter fortgeschritten ist, in einem vereinfachten Verfahren („Fast Track“) prüfen. Dies hat die Behörde jüngst entschieden.

Der sogenannte „Fast Track“-Status soll die Entwicklung von Arzneimitteln zur Behandlung schwerer Erkrankungen mit hohem ungedecktem medizinischen Bedarf erleichtern und die Begutachtung durch die FDA beschleunigen. Regorafenib ist ein neuartiger oral wirksamer Multi-Kinase-Inhibitor, der sich in der letzten Phase der klinischen Entwicklung für GIST befindet.

„Patienten, die unter diesem Krankheitsbild leiden, benötigen schnellstmöglich neue Behandlungsmöglichkeiten“, sagt Dr. Kemal Malik, Leiter der Globalen Klinischen Entwicklung und Mitglied des Executive Committee bei Bayer HealthCare. „Die Entscheidung, Regorafenib im vereinfachten Verfahren zu prüfen, ist daher ein entscheidender Meilenstein für sie.“

## Produktpalette für Haustiere erweitert

Die EU-Kommission hat Veraflox™ und Procox™, zwei neue Haustierprodukte von Bayer, zugelassen. Veraflox™ ist das erste Fluorquinolon-Antibiotikum einer neuen Generation zur Behandlung von bakteriellen Infektionen bei Hunden und Katzen. Procox™ ist das erste Kombinationspräparat gegen Würmer und Kokzidien bei Hunden.

„Bayer Animal Health ist stolz, diese beiden neuartigen Produkte einzuführen und den Tierärzten dringend benötigte, effektive Behandlungsmöglichkeiten für eine Reihe von Indikationen zu geben“, sagt Jean-Luc Lowinski, Geschäftsführer der Bayer

Animal Health GmbH. „Als Experten für die Tiergesundheit sehen wir uns verpflichtet, innovative Wege zur Be-

handlung von parasitären und bakteriellen Infektionen bei Haustieren zu erforschen.“



Tierärztin Dr. Katja Beyer (r.) und Arzthelferin Andrea Kuapat (l.) bei der Untersuchung eines Hundes.

Veraflox™ kann gemäß Zulassung bei unterschiedlichen Infektionen durch spezifizierte bakterielle Erreger angewendet werden. Veraflox™ ist von der EU-Kommission in 30 europäischen Ländern zugelassen und in den ersten Märkten bereits ausgeben.

Die Markteinführung von Procox™ ist für die zweite Jahreshälfte 2011 vorgesehen.

## Nachrichten

## Meilenstein im Kampf gegen Malaria

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat eine vorläufige Empfehlung für die neuen LifeNet™-Mückennetze von Bayer CropScience zur Prävention und Bekämpfung von Malaria ausgesprochen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur weltweiten

Markteinführung, die im Laufe des Jahres 2011 geplant ist.

LifeNet™ ist nach mehr als zehn Jahren die erste Innovation auf diesem Gebiet: Der von der WHO empfohlene Wirkstoff Deltamethrin wurde erstmals direkt in eine Polypropylenfaser

eingebaut. Von dort wird er kontinuierlich freigesetzt und entfaltet so beständig seine insektizide Wirkung. Da die Polypropylenfaser weich, aber auch sehr reißfest ist, sind die Mückennetze langlebiger, nutzerfreundlich und sorgen für nachhaltigen, lang anhaltenden Schutz.

„Die vorläufige Empfehlung des Pesticide Evaluation Scheme der WHO ermöglicht es uns nun, nationalen und internationalen Malariakontrollprogrammen ein neues Moskitonetz für den Kampf gegen Malaria anzubieten“, erklärt Dr. Gunnar Riemann, Leiter des Geschäftsbereichs Environmental Science bei Bayer CropScience. „Wir sind überzeugt, dass LifeNet™ rund um den Globus einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Tropenkrankheit Malaria leisten wird.“

Bayer CropScience blickt auf mehr als fünfzig Jahre Erfahrung im Bereich Vektorkontrolle zurück. Mit der anstehenden Markteinführung von LifeNet™ bietet das Unternehmen nun ein komplettes Produktsortiment im Bereich integrierter Vektorkontrolle an.



Menschen in Äthiopien beim Ausbreiten von Mückennetzen.

## Bewusstsein für nachhaltiges Bauen schärfen

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) hat dazu aufgerufen, das Klimaschutz-Potenzial von Gebäuden stärker auszuschöpfen, die rund ein Drittel der weltweiten Treibhausgas-Emissionen ausmachen. Vor allem müsse in der Politik und bei den Marktteilnehmern das Bewusstsein für Notwendigkeit und

Chancen nachhaltigen Bauens geschärft werden, sagte Arab Hoballah vom Direktorium der Sustainable Buildings and Climate Initiative (SBCI) in Leverkusen. Dort fanden erstmals in Deutschland die Jahrestagung und ein Symposium des UNEP-Gremiums statt, die vom SBCI-Mitglied Bayer MaterialScience ausgerichtet wurden.

Viele Akteure hätten noch nicht erkannt, dass nachhaltiges Bauen ein Geschäftsmodell sei, das sich auszahle, betonte Hoballah vor rund 150 Experten aus aller Welt. Umweltfreundliche Gebäude tragen nach seinen Worten nicht nur dazu bei, Energie zu sparen und Treibhausgase wie CO<sub>2</sub> zu



Patrick Thomas (I.) und Arab Hoballah.

vermeiden, sondern verbessern auch die Lebensqualität der Menschen: „In nachhaltigen Büros und Fabriken zu arbeiten, ist eindeutig gut für die Gesundheit.“

Die Bedeutung effektiver Dämmstoffe gegen Kälte und Hitze hob Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience, auf der Tagung hervor: „Dämmplatten aus Polyurethan-Hartschaum sparen während der Nutzungsdauer rund 70 Mal mehr Energie ein, als zu ihrer Herstellung benötigt wird.“



Das Bayer-Büro im belgischen Diegem verbraucht 40 Prozent weniger Energie als vergleichbare Häuser.



## Mit Energie aus Sonnenkraft unterwegs

Landung an historischer Stätte: Auf dem Flughafen Le Bourget bei Paris kam Charles Lindbergh 1927 nach dem ersten Alleinflug über den Atlantik an. Am 14. Juni dieses Jahres setzte hier erneut ein Pionier auf: der Schweizer André Borschberg mit dem Flugzeug „Solar Impulse HB-SIA“. Von Brüssel aus war er mit dem Flieger, der mit Energie nur aus Sonnenkraft fliegen kann, in die französische Hauptstadt zur 49. Internationalen Luft- und Raumfahrt-Schau geflogen, wo der futuristische Gleiter für Hunderttausende die Attraktion schlechthin war.

Der Trip von Brüssel nach Paris war der zweite internationale Flug des Schweizer Solarflugzeugs. Einen Monat zuvor hatte Borschberg das 1.600 Kilogramm leichte Fluggerät aus der Schweiz nach Brüssel gesteuert, wo es auf der Grünen Woche der Europäischen Union für ökologisches Engagement warb.

Borschberg und sein Partner, der Solar-Impulse-Initiator Bertrand Piccard,



Solar Impulse war der Stargast auf der 49. Internationalen Luft- und Raumfahrt-Schau in Paris.

wollen mit ihrem Projekt die Kraft der erneuerbaren Energien für eine nachhaltige Entwicklung deutlich machen. Und zeigen, was technisch bereits möglich ist. Ein Flugzeug etwa, das ohne Treibstoff Tag und Nacht in der Luft sein kann. Und das in einigen Jahren die ganze Welt umfliegen soll.

Bayer MaterialScience ist seit 2010 Partner von Solar Impulse. Schon im aktuellen Flugzeug basieren Tragflä-

chen, Motorgondeln, Kabinenabdeckung, Fenster sowie Sitzpolster auch auf Bayer-Materialien. Ein vielköpfiges Team tüfelt derzeit an weiteren Einsatzgebieten, um das Flugzeug noch leichter zu machen. Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience: „Das Solar-Impulse-Flugzeug ist ein gelungenes Beispiel dafür, was sich mit Entschlossenheit und neuesten Technologien erreichen lässt.“

## Initiative für brandverletzte Kinder

„Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e.V.“ wird mit dem „Aspirin Sozialpreis 2011“ der „Bayer Cares Foundation“ ausgezeichnet. Der bundesweit tätige Verein schließt mit einem einzigartigen Angebot eine Versorgungslücke zur Betreuung junger Brandopfer und ihrer Familien und erhält als Erstplatzierter ein Preisgeld von 15.000 Euro. Den mit 10.000 Euro dotierten Platz 2 belegt das „MediMobil“, ein Kooperationsprojekt zwischen dem Solinger Ärztenetzwerk „solimed“ und der Tafel Solingen, zur medizinischen Versorgung bedürftiger Menschen. 5.000



Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Richard Pott (r.) mit den Preisträgern des „Aspirin Sozialpreises 2011“ in Berlin.

Euro für Platz 3 gehen an das Diakonische Werk Berlin-Stadtmitte für das Projekt „Vergiss mich nicht“, das Kindern suchtkranker Eltern Patenschaften vermittelt.

„Alle Träger des Aspirin Sozialpreises bieten jeweils einzigartige Hilfsleistungen im Gesundheitsbereich an, beschreiben dafür neue Wege und haben Modellcharakter“, sagte Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Richard Pott bei der Preisverleihung. Über die Vergabe des „Aspirin Sozialpreises 2011“ entschied ein unabhängiger Stiftungsrat.

Darüber hinaus vergab die Stiftung den mit 5.000 Euro dotierten Publikumspreis an den Gewinner des Online-Votings, das „Muslimische Seelsorge Telefon“ der humanitären Organisation „Islamic Relief“. Es berät Muslime und Nicht-Muslime in Krisensituationen.

## Vergleichsangebot an US-Reisbauern

Bayer CropScience hat sich im Rechtsstreit um gentechnisch veränderten Reis mit den Anwälten, die Anbauer von US-Langkornreis vertreten, außergerichtlich geeinigt. Das Unternehmen wird zur Beilegung der Forderungen der Farmer bis zu 750 Millionen US-Dollar zahlen. An dem Vergleichsprogramm können alle US-Landwirte teilnehmen, die im Zeitraum von 2006 bis 2010 Langkornreis angebaut haben.

Vergleichsvereinbarungen wurden mit zwei Gruppen von Klägern geschlossen. Eine Vereinbarung bezieht sich auf Fälle am Bundesgericht, eine zweite auf die Fälle, die an Gerichten der einzelnen Bundesstaaten anhängig sind.

Die Vereinbarungen werden nur dann gültig, wenn die teilnehmenden Landwirte mindestens 85 Prozent der Anbaufläche von Langkornreis in den USA repräsentieren. Bayer hatte bereits in der Vergangenheit angemessene Rückstellungen für das Vergleichsprogramm gebildet.



# Finanzkalender

Zwischenbericht 3. Quartal 2011	<b>27. OKTOBER 2011</b>
Berichterstattung 2011	<b>28. FEBRUAR 2012</b>
Zwischenbericht 1. Quartal 2012	<b>26. APRIL 2012</b>
Hauptversammlung 2012	<b>27. APRIL 2012</b>
Zwischenbericht 2. Quartal 2012	<b>31. JULI 2012</b>
Zwischenbericht 3. Quartal 2012	<b>30. OKTOBER 2012</b>

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,  
Bundesrepublik Deutschland

### Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136  
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

### Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022  
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

### Veröffentlichungstag

Donnerstag, 28. Juli 2011

### Bayer im Internet

WWW.BAYER.DE

### Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

### Markenrechtshinweis:

Bei den mit <sup>TM</sup> gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



Science For A Better Life